

NederBlick

Gemeindeinformation Sölden Obergurgl Vent

Ausgabe Nr. 96 | September 2026



SAG BEIM
ABSCHIED
LEISE SERVUS



Amtliche Mitteilung der Gemeinde Sölden

Vereine, Interessensvertretungen, Gesellschaft & Kultur

www.soelden.gv.at



Christine



Anna-Lena



Susanne



Felicia



Joshua



Maria



Brunhilde



Patricia



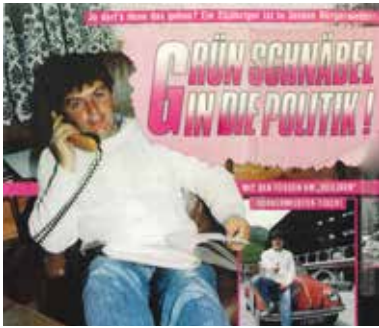
Maximilian



Julia



Teresa



Titelbild:
Ernst Schöpf

© Rennbahn-Express

INTERVIEW MIT ERNST SCHÖPF



Redaktion

Kontakt:

Gemeinde Sölden
redaktion@soelden.gv.at

Redaktionsteam:

Brunhilde Hochschwarzer, Maria Riml, Anna-Lena Riml, Susanne Gritsch, Felicia Grüner, Christine Fiegl, Patricia Schulz-Moll, Maximilian Riml, Joshua Fiegl, Julia Kuhn, Teresa Scheiber

Verleger, Hersteller:

Heumandl Media – Innsbruck
www.heumandl.at

Layout:

Lisa Spechtenhauser, Herwig Zöttl

Redaktionsschluss:

die nächste Ausgabe erscheint:

Dezember 2026

Redaktionsschluss ist am:

2. November 2026

Impressum

Ausgabe: 96 | September 2026

Herausgeber, Medieninhaber: Gemeinde Sölden, Gemeindestraße 1, 6450 Sölden **Kontakt:** gemeinde@soelden.gv.at, +43 (0) 5254 22 25

Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Maximilian Riml

Produktion & Layout: Heumandl Media Innsbruck

Hersteller: Druckerei Pircher GmbH

Auflage, Erscheinung: 1.450 Stück, erscheint vierteljährlich.

Copyright: Alle Fotos wurden zur Produktion zur Verfügung gestellt.

© 2026 Gemeinde Sölden oder mit Urheberrechten gekennzeichnet.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Für den Inhalt ist der jeweilige Autor verantwortlich. Texte und Bilder unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nur mit jeweiliger Zustimmung reproduziert werden!

Blattlinie: **NederBlick**, Informationsblatt der Gemeinde Sölden zur Berichterstattung an die Gemeindebewohner über aktuelle kommunale, kulturelle und gesellschaftliche Ereignisse. Enthält amtliche Mitteilungen.

Gender Mainstreaming: Die Redaktion bekennt sich zur ausgewogenen Verwendung beider Geschlechter in den Artikeln. Um die Lesbarkeit zu erleichtern wird (tlw.) nur eine Geschlechtsform verwendet, die sich aber selbstverständlich an beide Geschlechter gleichermaßen wendet und niemanden diskriminieren soll.

Inhalt



SCHULSTART INFORMATIONEN



Gemeindeinformation	4
Interview	10
Schulstartinformationen	14
Mittelschule Sölden	16
Volksschule Sölden	17
Ötztal Tourismus	18
Naturpark Ötztal	20
Ötztal Tourismus	23
Kunst	24
Freiwillige Feuerwehr	25
Gurgl Carat	26
Regional	28
Seniorenverein	30
Schützenkompanie	31
Sprenkel Ötztal	32
TC Raika	34
Forschung	36
Theaterverein	37
Wohn- und Pflegeheim	38
Dialekträtsel	39
Chronik	40



© Gemeinde Sölden

Liebe Leserin, lieber Leser!

bin ich aufgewachsen, hier lebe ich mit meiner Familie und hier durfte ich in den vergangenen Jahren in unterschiedlichen Bereichen Verantwortung übernehmen. Als Familienvater, Unternehmer, ehrenamtliches Vereinsmitglied und zuletzt als Vizebürgermeister konnte ich unsere Gemeinde aus verschiedenen Perspektiven kennenlernen und viele wertvolle Erfahrungen sammeln. Die neue Aufgabe übernehme ich mit großem Respekt und dem Bewusstsein für die Verantwortung, die damit verbunden ist. Gleichzeitig freue ich mich auf die kommenden Jahre und auf die Zusammenarbeit mit vielen Menschen, die unsere Gemeinde tagtäglich mitgestalten.

Mit Vizebürgermeister Bernhard Gamber steht mir dabei ein erfahrener und verlässlicher Partner zur Seite. Bernhard ist seit 2010 Mitglied des Gemeinderates und bringt umfassende Erfahrung in der Kommunalpolitik mit. Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit und bin überzeugt, dass wir uns mit unseren unterschiedlichen Erfahrungen und Stärken gut ergänzen werden. Wichtig ist mir, dass die Gemeindearbeit nahe bei den Menschen bleibt. Zuhören, miteinander reden und gemeinsam nach Lösungen suchen, soll auch weiterhin wesentlicher Teil unserer Arbeit sein. Dabei gilt es, Bewährtes weiterzuführen, gleichzeitig offen für neue Ideen zu sein und notwendige Veränderungen mit Augenmaß anzugehen.

Die vergangenen Wochen haben uns eindrucksvoll gezeigt, was Sölden ausmacht. Nach dem schweren Unwetterereignis Ende Juli haben Einsatzorganisationen, Gemeindemitarbeiterinnen und Gemeindemitarbeiter, Unternehmen sowie freiwillige Helferinnen und Helfer gemeinsam Außergewöhnliches geleistet. In einer schwierigen Situation ha-

ben viele Menschen nicht lange gefragt, sondern angepackt und geholfen. Dieser Zusammenhalt ist eine der großen Stärken unserer Gemeinde und etwas, auf das wir stolz sein können.

Vor uns liegen viele Aufgaben, aber auch viele Möglichkeiten. Gemeinsam mit dem Gemeinderat, den Mitarbeitern der Gemeinde und der Bevölkerung gilt es, die Themen anzupacken, die für Sölden wichtig sind. Unsere Infrastruktur soll sich weiterentwickeln, wichtige Projekte sollen umgesetzt werden und gleichzeitig die Lebensqualität in unserer Gemeinde erhalten bleiben. Als dreifacher Familienvater ist mir dabei der Blick auf die kommenden Generationen sehr wichtig. Sölden soll eine Heimat bleiben, in der Menschen gerne leben, arbeiten und ihre Zukunft aufbauen. Was wir heute entscheiden, wirkt auch in die Zukunft. Umso wichtiger ist es, mit Verantwortung, Hausverstand und Weitblick an die anstehenden Aufgaben heranzugehen.

Für das Vertrauen, das mir entgegengebracht wurde, möchte ich mich herzlich bedanken. Ich werde diese Aufgabe mit großem Einsatz, viel Leidenschaft und Demut ausüben. Letztlich geht es nicht um einzelne Personen, sondern um unsere gemeinsame Verantwortung für Sölden und für die Menschen, die hier leben und arbeiten und unsere Gemeinde als Gäste besuchen.

Ich freue mich auf die kommende Zeit, auf viele Begegnungen und vor allem auf die gemeinsame Arbeit für unsere Heimat.

**Gemeinsam für Sölden. Für unsere Heimat.
Für unsere Zukunft.**



Maximilian Franz **Rimpl**

Bürgermeister

Mit August 2026 hat unser jahrzehntelanger Bürgermeister Ernst Schöpf wie angekündigt seinen Rücktritt als Bürgermeister sowie seinen Verzicht auf das Gemeinderatsmandat erklärt.

Damit geht in unserer Gemeinde eine außergewöhnlich lange und prägende Ära zu Ende. Über Jahrzehnte hinweg hat Ernst die Entwicklung von Sölden maßgeblich mitgestaltet. Viele Entwicklungen tragen seine Handschrift. Für seinen langjährigen Einsatz und für die vielen lehrreichen Stunden, die ich mit ihm erleben durfte, möchte ich ihm meinen besonderen Dank und meine Anerkennung aussprechen. Im Frühjahr 2027 werden wir diesen außerordentlichen Einsatz nochmals würdigen und Ernst auch im Rahmen einer offiziellen Feier unseren besonderen Dank aussprechen.

Wie es die Tiroler Gemeindewahlordnung vorsieht, stand daher in der Gemeinderatssitzung am 1. September 2026 die Neuwahl des Bürgermeisters auf der Tagesordnung. In dieser Sitzung wurde mir das Vertrauen ausgesprochen und ich wurde zum neuen Bürgermeister der Gemeinde Sölden gewählt. Für mich persönlich ist dieser Moment etwas ganz Besonderes. Sölden ist meine Heimat. Hier



Maximilian Riml.



Bernhard Gamper.

GEMEINDEINFORMATION

Neuwahlen des Bürgermeisters und des Bürgermeister Stellvertreters der Gemeinde Sölden

Mit Wirkung vom **24. August 2026** hat unser langjähriger Bürgermeister Mag. Ernst Schöpf seinen Rücktritt erklärt. Damit ist er aus seinem Amt als Bürgermeister der Gemeinde Sölden ausgeschieden und hat zugleich sein Gemeinderatsmandat zurückgelegt.

Gemäß den Bestimmungen der **Tiroler Gemeindeordnung 2001** wurden die Amtsgeschäfte bis zur Neuwahl vom Vizebürgermeister Maximilian Riml als interimistischem Amtsinhaber weitergeführt. Da der Rücktritt innerhalb von zwei Jahren vor der nächsten Gemeinderatswahl erfolgte, war der Bürgermeister gemäß den

gesetzlichen Bestimmungen aus der Mitte des Gemeinderates zu wählen.

Die Wahl wurde in der Sitzung des Gemeinderates am **1. September 2026** durchgeführt. Dabei wurde **Maximilian Riml**, von der Liste mit Ernst Schöpf – **LISTE 1, mit 15 Stimmen** (einstimmig) zum neuen **Bürgermeister der Gemeinde Sölden** gewählt.

Zum **Bürgermeister-Stellvertreter** für die verbleibende Legislaturperiode bis zur nächsten Gemeinderatswahl wurde **Bernhard Gamper**, ebenfalls von der Liste mit Ernst Schöpf – **LISTE 1 mit 10 Stimmen** gewählt.

Wir gratulieren unserem neuen Bürgermeister sowie dem neuen Vizebürgermeister herzlich zu ihrer Wahl und wünschen ihnen für ihre verantwortungsvollen Aufgaben viel Erfolg, Weitblick, Tatkraft und stets gute Entscheidungen zum Wohle unserer Gemeinde. Für die bevorstehenden Herausforderungen wünschen wir ihnen alles Gute und freuen uns auf eine vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit im Interesse aller Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger.



Gritsch **Susanne**
Amtsleitung i.V.



GEMEINDEINFORMATION

Von Herzen Danke!

Die Bilder und Eindrücke der Murenereignisse vom 29. Juli werden uns wohl noch lange in Erinnerung bleiben. Innerhalb kürzester Zeit hat die Natur ihre enorme Kraft gezeigt und unsere Gemeinde – insbesondere die Bereiche Bauhof/Kläranlage und Rofen – vor große Herausforderungen gestellt.

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses waren viele Erhebungen und Aufräumarbeiten noch im Gange. Deshalb werden wir in der Dezember-Ausgabe der Gemeindezeitung ausführlich über das Ereignis, die entstandenen Schäden, die gesetzten Maßnahmen und die weiteren Schritte berichten.

Schon heute ist es uns jedoch ein großes Anliegen, eines aus tiefstem Herzen zu sagen: **Danke!**

Danke an alle, die in diesen schwierigen Stunden und Tagen mitgeholfen haben – den Einsatzorganisationen, den Mitarbeitern der Gemeinde, den beteiligten Behörden sowie den vielen freiwilligen Helfern. Ebenso danken wir allen, die im Hintergrund organisiert, unterstützt,

versorgt oder einfach dort angepackt haben, wo Hilfe gebraucht wurde.

Die überwältigende Hilfsbereitschaft, der Zusammenhalt und die gegenseitige Unterstützung haben einmal mehr gezeigt, was unsere Gemeinde ausmacht. Es war beeindruckend zu erleben, wie selbstverständlich Menschen füreinander da waren und gemeinsam daran gearbeitet haben, die Folgen dieses Ereignisses zu bewältigen.

Sollten wir an dieser Stelle nicht alle Beteiligten einzeln nennen, geschieht das ganz bewusst – denn wir möchten niemanden vergessen. Unser Dank gilt jedem einzelnen Menschen, der seinen

Beitrag geleistet hat, ob sichtbar oder im Hintergrund. Im Namen der Gemeinde möchten wir allen von Herzen unsere größte Wertschätzung aussprechen. Euer Einsatz, eure Zeit und eure Hilfsbereitschaft sind alles andere als selbstverständlich.

Vergelt's Gott und ein aufrichtiges Dankeschön!

Gerade in solchen Momenten zeigt sich, was Gemeinschaft bedeutet. Dieses Miteinander erfüllt uns mit großer Dankbarkeit und macht uns zuversichtlich, auch die kommenden Herausforderungen gemeinsam zu meistern.

Gemeinde Sölden





Großer Feiertag in Sölden-Kaisers: Bürgermeister Maximilian Riml, ehem. Bürgermeister Ernst Schöpf, Gemeinderat Makarius Fender, NHT-Geschäftsführer Markus Pollo, Landeshauptmann-Stv. Philip Wohlgemuth, Landtagspräsident Jakob Wolf, Dorfpfarrer Saji Joseph Kizhakkayil und NHT-Geschäftsführer Johannes Tratter begrüßen mit Familie Gavran die letzten Neuzugänge in der neuen Wohnanlage.

GEMEINDEINFORMATION

Neues Wohnquartier in Sölden fertiggestellt

NEUE HEIMAT TIROL (NHT) hat im Söldener Ortsteil Kaisers eine neue Wohnanlage mit insgesamt 82 Wohneinheiten errichtet. Ende Juli erfolgte die Schlüsselübergabe für den letzten Bauabschnitt. Die Kosten für das Gesamtprojekt inkl. Grundkosten belaufen sich auf netto 20,49 Mio. Euro.

„Die neue Wohnanlage ist ein echter und nachhaltiger Mehrwert für unsere Gemeinde“, freut sich der ehemalige Bürgermeister Ernst Schöpf. 2015 wurde mit den Bauarbeiten für den ersten Abschnitt begonnen. Mit der Schlüsselübergabe der

letzten Wohnungen konnte das Großprojekt jetzt erfolgreich abgeschlossen werden. „Wir sind sehr stolz, dass wir die Gemeinde bei diesem Leuchtturmprojekt für leistbares Wohnen begleiten konnten“, so NHT-Geschäftsführer Johannes Tratter.

Eigentum für junge Familien

Im Zuge des dritten Bauabschnitts wurden noch einmal 37 Mietkaufwohnungen errichtet. Die durchschnittliche Miete für eine 55 m² große Zwei-Zimmerwohnung beträgt inkl. Stellplatz, Betriebs- und Heizkosten 614,90 Euro. Nach fünf Jahren

kann die Kaufoption ausgeübt werden.

Die komplette Anlage wurde in enger Zusammenarbeit mit der Architekturhalle aus Telfs umgesetzt und sieht insgesamt sieben kompakte Baukörper mit großzügigen Grün- und Erholungsflächen dazwischen sowie einer gemeinsamen Tiefgarage vor. Die Ausfertigung erfolgte im bewährten NHT-Passivhausstandard, beheizt wird über eine zentrale Pelletsanlage.

Neue Heimat Tirol



© Wolfgang Santer



GEMEINDEINFORMATION

Kirchtag als gelungenes Gemeinschaftsprojekt

Der heurige Kirchtag wurde als gemeinsames Projekt des Katholischen Familienverbandes, der Söldner Bäuerinnen, von Benny's Grill & BBQ mit den GrillXperts sowie der Söldner Gletschertuifl veranstaltet. Dank der hervorragenden Zusammenarbeit aller Beteiligten konnte ein rundum gelungenes Fest gefeiert werden.

Der erste Teil des Kirchtages stand ganz im Zeichen der kirchlichen Feierlichkeiten. Nach dem feierlichen Gottesdienst zog die Prozession mit zahlreichen teilnehmenden Vereinen und Formationen durch den Ort. Ein besonderer Höhepunkt war dabei, dass erstmals seit zehn Jahren wieder die Madl Fahne mitgetragen

wurde – ein schöner Moment, der viele freute und dem Fest eine besondere Bedeutung verlieh.

Im Anschluss fand der zweite Teil des Kirchtages wie gewohnt im Waldele statt. Dort war für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Auch kulinarisch gab es heuer Neuerungen: Das Verpflegungskonzept wurde etwas anders gestaltet und fand großen Anklang. Bei bester Verpflegung, musikalischer Umrahmung, strahlendem Sonnenschein und ausgezeichnete Stimmung verbrachten Einheimische und Gäste gemütliche Stunden miteinander.

Den traditionellen Abschluss bildete schließlich der gemeinsame Aufmarsch

zum Marco's, wo der Kirchtag in geselliger Runde seinen Ausklang fand.

Ein herzlicher Dank gilt allen Vereinen und Formationen, den zahlreichen Helfern sowie allen Kuchen- und Krapfenbäckerinnen, die mit ihrem Einsatz zum Gelingen des Kirchtages beigetragen haben. Ein besonderer Dank gilt Annabell, die die Organisation übernommen und das Fest mit großem Engagement bestens vorbereitet hat. Durch ihren Einsatz und das gute Miteinander aller Beteiligten wurde der Kirchtag zu einem gelungenen Fest der Dorfgemeinschaft.

Christine Fiegl
Redaktionsteam





GEMEINDEINFORMATION

Ausbau der Photovoltaik in Sölden: Siebte PV-Anlage auf Gemeindegebäude – Volks- und Mittelschule Sölden

Die Gemeinde Sölden setzt ihren eingeschlagenen Weg in Richtung nachhaltiger Energieversorgung konsequent fort. Mit der Installation einer neuen Photovoltaikanlage auf dem Dach der Volks- und Mittelschule Sölden wurde bereits die siebte PV-Anlage auf einem Gemeindeobjekt errichtet.

Die neue Anlage verfügt über eine Leistung von 127,41 kWp. Damit betreibt die Gemeinde nun Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von rund 700 kWp auf ihren Gebäuden. Der erzeugte Sonnenstrom wird größtenteils direkt vor Ort genutzt und leistet einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen und wirtschaftlichen Energieversorgung der Gemeinde.

Wie erfolgreich dieses Konzept bereits funktioniert, zeigen die aktuellen Zahlen: Im Juli 2026 wurden durch die gemeindeeigenen PV-Anlagen knapp 34.000 kWh Strom erzeugt. Dank der Einbindung aller Anlagen in die Erneuerbare Energiegemeinschaft der Gemeinde Sölden

konnten davon 97% unmittelbar selbst verbraucht werden. Dieser außergewöhnlich hohe Eigenverbrauch unterstreicht die hohe Wirtschaftlichkeit der Investitionen und sorgt dafür, dass der selbst erzeugte Strom dort genutzt wird, wo er benötigt wird.

Neben dem wichtigen Beitrag zum Klimaschutz bringt der kontinuierliche Ausbau der Photovoltaik auch langfristige wirtschaftliche Vorteile mit sich. Durch die Eigenversorgung mit sauberem Strom können die laufenden Energiekosten der Gemeinde nachhaltig reduziert und gleichzeitig die Abhängigkeit von steigenden Strompreisen verringert werden.

Mit den Investitionen in erneuerbare Energien nimmt die Gemeinde Sölden ihre Vorbildfunktion im Bereich Klimaschutz und nachhaltiger Energieversorgung aktiv wahr. Gleichzeitig werden die energie- und klimapolitischen Zielsetzungen sowie die gesetzlichen Vorgaben der Europäischen Union, des Bundes und des Landes Tirol konsequent umgesetzt.

Der Ausbau der Photovoltaik ist ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer zukunftsorientierten, wirtschaftlichen und nachhaltigen Energieversorgung – zum Nutzen der Gemeinde und ihrer Bürger.

Franz-Josef **Fiegl**
Bauamt





GEMEINDEINFORMATION

Rückerstattung Schulticket Tirol

Für alle Schüler, welche das VVT Schulticket Tirol (Preis 112,60 Euro) wählen und ihren Hauptwohnsitz in der Gemeinde Sölden haben, kann bei der Gemeinde Sölden ein Ansuchen um Rückerstattung der anteiligen Kosten gestellt werden. Das VVT Tirol Ticket kann von allen Kindern & Jugendlichen (unter 18 Jahren) erworben werden.

Der Antrag zur Rückerstattung kann nach Kauf des Tickets rückwirkend eingereicht werden. Eine Kopie vom Ticket (evtl. Antrag) sowie eine Zahlungsbestätigung sind dem Antrag beizulegen.

Vorteile Schulticket Tirol

- gültig in ganz Tirol
- für alle Öffis
- 365 Tage lang: in den Schulferien, an Wochenenden
- alle Nightliner

Die Antragsformulare sind in den Schulen erhältlich oder können auf der Gemeinde Website heruntergeladen werden: www.soelden.gv.at/gemeinde-a-z/formulare/



Christine Fiegl
Redaktionsteam

GEMEINDEINFORMATION

Sachkundenachweis für Ersthundehalter Neue Verordnung ab Juli 2026

Seit 1. Juli 2026 ist in Österreich für die erstmalige Haltung eines Hundes ein Sachkundenachweis verpflichtend. In Tirol besteht eine entsprechende Verpflichtung bereits seit 2020. Neu sind nun

insbesondere Anpassungen beim Umfang und bei den Anforderungen an den Sachkundenachweis. Vor der Anschaffung ist eine mindestens vierstündige theoretische Ausbildung zu absolvieren. Innerhalb des ersten Jahres folgt zusätzlich eine zweistündige Praxiseinheit gemeinsam mit dem Hund.

Die Ausbildung vermittelt grundlegendes Wissen über Anschaffung, Haltung, Verhalten, Kommunikation, Ernährung, Pflege, Erste Hilfe sowie rechtliche Grundlagen und die Kosten und Verantwortung der Hundehaltung. Ziel ist es, künftige Hundehalter auf die tägliche Verantwortung vorzubereiten und Spontankäufe zu vermeiden.

Für Tirol gelten zudem besondere Bestimmungen: Eine Haftpflichtversicherung mit einer Mindestdeckungssumme von 725.000 Euro pro Hund ist verpflichtend. Außerdem besteht an bestimmten öffentlichen Orten, etwa in der Nähe von Kinderspielflächen, Schulen und bei größeren Menschenansammlungen, eine Leinenpflicht. Für Listenhunde gelten besondere Vorgaben.

Die Sachkundeausbildung kann unter anderem am WIFI oder bei diversen Hundeschulen absolviert werden.



Christine Fiegl
Redaktionsteam





IM INTERVIEW

Ernst Schöpf: Rückblick auf 40 Jahre



Wenn du deine 40 Jahre als Bürgermeister in drei Worten beschreiben müsstest – welche wären das?

herausfordernd, abwechslungsreich, erfüllend

Welche ursprünglichen Zukunftspläne hattest du eigentlich nach dem Studium?

Ich wollte mich in das Tourismusmarketing vertiefen und ein Doktoratsstudium anschließen. Meine Diplomarbeit habe ich ja zum Thema „Strategische Planung im Fremdenverkehr am Beispiel des Fremdenverkehrsverbandes Inneröztal“ geschrieben. Ab 2. Mai 1986 war eine „Schnupperlehre“ in Berlin bei der Österreich Werbung geplant, es kam dann anders.

Was hat dir in den vergangenen 40 Jahren persönlich die meiste Kraft gegeben?

Zuvorderst die Familie, die mir immer den Rücken freigehalten hat. Zuhause wurde über Politik sehr wenig geredet. Dann waren es jedenfalls die guten und loyalen Mitarbeiter über all die Jahre aber auch die vielen Projekte, die realisiert werden konnten und nicht zuletzt die vielen herrlichen Begegnungen mit den Bürgern.

Gab es Momente, in denen du gezweifelt

oder ans Aufhören gedacht hast?

Das war in der Periode von 2016 bis 2022 der Fall. Da hat sich eine Mehrheit im Gemeinderat gegen mich gebildet. Sacharbeit wurde blockiert, dafür gab es Aufsichtsbeschwerden bei der Bezirkshauptmannschaft, Anzeigen bei der Staatsanwaltschaft und als besonders perfider Höhepunkt wurde in die Welt gesetzt, dass ich mit drei langjährigen Mitarbeitern 3,5 Millionen Euro abgezweigt haben soll. Plötzlich war ich und damit Sölden medial auf den Gerichtsseiten, verrückt. Letztlich hat sich alles in Schall und Rauch aufgelöst. Ich wollte dann 2022 nicht mehr zur Wahl antreten, habe es dann doch getan, weil ich verhindern wollte, dass eine dieser Figuren möglicherweise das Bürgermeisteramt innehat. Das Ergebnis ist bekannt. Die Rädelsführer sind gar nicht angetreten.

Welche Krise oder Herausforderung hat dich als Bürgermeister am meisten gefordert?

Das waren jedenfalls die Hochwasserereignisse. Ende August 1987 hat ein Hochwasser nicht nur in unserer Gemeinde, sondern im gesamten Ötztal zu schwersten Schäden geführt. Viele Gebäude waren betroffen, Brücken und Straßenabschnitte waren total zerstört,

die Strom- und Telefonversorgung war etliche Tage unterbrochen und als besondere Tragik gab es 13 Todesopfer. Aber auch am 30. September 1999 und am 28. August 2023 hat uns die extrem hochwasserführende Ötztaler Ache stundenlang beschäftigt, es gab jedoch keine dramatischen Schäden.

Ins Gedächtnis eingebrannt bleibt auch der 5. September 2005. Ein Betonkübel ist von einem Helikopter auf das Seil der Schwarze Schneid Bahn am Rettenbachgletscher gefallen. Neun Todesopfer waren zu beklagen. Besonders nahe gegangen ist mir ein Lawinenabgang auf die Gurgler Straße am 23. Februar 2001. Eine 4-köpfige Familie, Eltern mit zwei Kindern, ist damals im Auto ums Leben gekommen. Wir hatten vorher die Straßen von Zwieselstein nach Vent und nach Obergurgl aus Sicherheitsgründen 3 Tage und 3 Nächte gesperrt. Schlechtes Wetter, Schneefall, viel Wind und auch tagsüber nie Sicht ins Gelände. An diesem 23. Februar hat es dann über Nacht aufgeklart, das Wetter und der Wind haben sich beruhigt und wir konnten in der Lawinenkommission eine solide Lageeinschätzung vornehmen. Wie haben dann um ca. 8.00 Uhr beide Straßen freigegeben und ca. eine Stunde später ist die Lawine im



Bezirksmusikfest 2010.



Tiroler Ball in Wien 2011.



Sponsion.



Ernst als Bauer.



Mama Lina und Ernst ca. 3 Jahre.

Poschach niedergegangen, ein Desaster. Ein neues Erlebnis war für mich das sofort einsetzende mediale Trommelfeuer. Wir haben die Straße nach Gurgl sofort wieder gesperrt und die Medienmeute wurde im Einsatzzentrum in Sölden abgefangen. Das Fernsehen (ORF, RTL, Sat1 und andere) war mit Übertragungswagen vor Ort, Radioreporter, die schreibende Zunft und telefonische Interviews ohne Ende. Ich habe die Medieninformation an mich gerissen, weil ich instinktiv ahnte, dass hier auch die Staatsanwaltschaft aktiv wird. Es galt bis zum letzten Liveeinstieg in der ZIB 2 bei allen Interviews die Linie zu halten. Die ständige Frage war nämlich, ob in der Lawinenkommission niemand Zweifel an der Straßenöffnung hatte. Es gab dann einen vielbeachteten Prozess, die Kommissionsmitglieder wurden vom Vorwurf der fahrlässigen Gemeindegefährdung freigesprochen.

Gibt es eine Entscheidung, bei der du schlaflose Nächte hattest?

Wegen einer Entscheidung eigentlich nie, es ist mir gut gelungen aus der Arbeit resultierende Probleme und Schwierigkeiten nicht mit ins Bett zu nehmen. Weiterarbeiten konnte man ohnehin erst wieder am nächsten Tag. Bei den oben erwähnten Rufschädigungen und der

Behauptung ich hätte mit Mitarbeitern Geld verräumt, war es schon der Fall. Das hat mich sehr getroffen, da habe ich oft schlaflos gehadert und gezürnt.

Wie wichtig war dir die Zusammenarbeit mit Vereinen und Ehrenamtlichen?

Sehr wichtig, die von Ehrenamtlichen getragenen Vereine sind nämlich der Kitt, der ein Gemeinwesen zusammenhält. Daher war es auch für die Gemeinderäte in den vergangenen 40 erfreulicherweise Jahren außer Streit, die Vereine und Institutionen zu unterstützen. Immer wieder bin ich von Außenstehenden, zB Medienvertretern oder Studiengruppen, gefragt worden, ob es in so einer tourismusintensiven Gemeinde überhaupt ein Vereinsleben gibt. Und ob, ein breitgefächertes und gut aufgestelltes, wie in allen Tiroler Gemeinden, war und ist meine Antwort. Die Jungen rücken nach und übernehmen Verantwortung. Gerade die Tage nach dem Murabgängen in Rofen und am Wütenbach haben dies eindrucksvoll gezeigt. Darauf können wir alle stolz sein.

Welcher Moment hat dich als Bürgermeister am meisten berührt? Gab es einen Tag, an dem du besonders stolz oder auch besonders traurig warst?

Am meisten berührt war ich am 27. Februar 2022, als ich nach 36 Jahren noch einmal mit 88,66 % der Stimmen zum Bürgermeister gewählt wurde und unsere Liste 7 Mandate geholt hat. Da habe ich mir dann schon im Bürgermeisterbüro allein und mit feuchten Augen einen doppelten Schnaps eingesehenkt. Besonders traurig war ich bei den Ereignissen mit Todesopfern. Das Hochwasser 1987, das Lawinenereignis 2001 und das Seilbahnunglück 2005 haben mich lange beschäftigt. Stolz war ich immer nach gelungenen Veranstaltungen wie unseren Weltcuprennen oder dem Ötztaler Radmarathon, wo so viele von uns mit- und zusammenarbeiten müssen, um dann von den Sportlern, Funktionären und Medien das berechtigte Lob abzuholen. Das sind Gänsehautmomente. Aber auch auf unsere kommunale Infrastruktur, die auf der Höhe der Zeit ist, bin ich stolz. Unser Einsatzzentrum, unser Sozialzentrum, den Schulcampus oder unser Abfallwirtschaftszentrum sowie die Wasserversorgung und die Abwasserbeseitigung und vieles mehr kann man schon herzeigen.

Wie hat dich das Amt als Menschen verändert und was hast du in diesen 40 Jahren über Menschen gelernt?

Ich glaube, ich habe mich nicht sonder-



Wienfahrt 2003.



Weihnachtsfeier 2018



Projekt Zeitzeugen 2019.



Sitzung Wiesele 2011



Einweihung Kindergarten 2008.

lich verändert. Ich habe nicht abgehoben und bin ein gewöhnlicher Mitbürger geblieben, gerne bei den Menschen. Neid und Geiz ist mir glücklicherweise fremd und so habe ich mich immer gefreut, wenn Bürger etwas weiterbringen, vorankommen und nicht einfach nur alt werden wollten. Diese Eigenschaft ist in unserer Gemeinde sehr ausgeprägt und daher sind wir in Summe eine dynamische, erfolgreiche Gemeinde, wir müssen keinen Vergleich scheuen. Meinen Behördenjob habe ich folglich immer als Ermöglicher und nicht als Verhinderer gesehen, wofür ich mitunter auch kritisiert wurde. Dass vereinzelt Bürger, besonders im Bauwesen, zu übermütig waren und den Bürgermeister aufs Glatteis führen wollten – ganz selten mit Erfolg – musste ich Gutgläubiger schnell lernen. Ein wenig gesunde Skepsis war dann ein gutes Korrektiv.

Was war die wichtigste Lektion, die dir das Bürgermeisteramt beigebracht hat?

Nimm dich nicht zu wichtig. Gute kommunale Arbeit ist nur möglich, wenn der Gemeinderat mitzieht und loyale Mitarbeiter die Tagesarbeit erledigen. Ich habe schnell festgestellt: Nimmt man

dem Bürgermeister einige Wochen das Telefon, geht das Gemeindeleben trotzdem weiter.

Welche Herausforderung siehst du für die Gemeinde in den nächsten 10 bis 20 Jahren?

Ortsveränderung und damit Reisen wird auch in Zukunft eine Ursehnsucht der Menschen bleiben, daher wird es auch weiterhin Tourismus geben. Arbeitsmöglichkeiten und Einkommenschancen, auch in der Bauwirtschaft und im Gewerbe, sind unverändert vorhanden. Wir dürfen allerdings nicht träge werden. Freizeitorientierte Schonhaltung ist kein Erfolgsprogramm. Unsere Infrastruktur, natürlich die der Gemeinde, aber auch in der Beherbergung, Gastronomie und bei den Freizeit- und Sportanlagen müssen wir weiterhin auf einem sehr guten Niveau halten. Wir müssen aber auch über Produktverfeinerungen nachdenken und Trends im Auge behalten. In der Weise haben wir vor ca. 10 Jahren mit dem Start der Bike-Republic eine neue Zielgruppe für den Bergsommer gewonnen.

Eine ständige Herausforderung bleibt auch, der nächsten Generation leistbaren

Wohnraum anzubieten und für die heimischen Gewerbebetriebe Erweiterungsmöglichkeiten zu schaffen.

Welchen Rat würdest du deinem Nachfolger oder deiner Nachfolgerin mit auf den Weg geben?

Stets Ruhe bewahren. Selbst wenn noch so ungeduldige Bürger eine schnelle Erledigung, egal in welcher Sache, wollen, sich über den Sachverhalt informieren und abwägen. Keine Entscheidung ist so brisant, dass der Bürgermeister nicht 24 Stunden Zeit hat, sich ein entsprechendes Bild zu machen. Der legendäre Landeshauptmann Wallnöfer hat mir bei meinem Antrittsbesuch im April 1986 folgendes mitgegeben: „Merk dir oans Bua, du kannscht nicht Schnittlauch auf jeder Suppe sein.“ Ich habe es so verstanden: Du kannst es nicht jedem recht machen und du musst nicht bei jeder Veranstaltung, bei jedem Sackhüpfen dabei sein. Auch das will ich meinem Nachfolger mitgeben.

Hast du eine lustige oder ungewöhnliche Anekdote aus deiner Amtszeit?

Oh Gott, es hat zu viele sonnige Momente bei Bürgerbegegnungen gege-



Skitag Hintertux 2015.



Eröffnung Bergsteigerkapelle 2013.

ben. Gerade bei den Hausbesuchen zu den Goldenen Hochzeiten mit unserem Bezirkshauptmann haben wir viel gelacht. Etwa beim Gottfried'n Anton in Obergurgl oder Schuachter Biablan in Hochgurgl. Auch bei Bauverhandlungen, wenn man mit dem Bauwerber und den Nachbarn zusammengesessen ist, ist der Spaß nie zu kurz gekommen. Freilich, manchmal wurde unter den Akteuren ordentlich gestritten, aber auch das waren spezielle Erlebnisse. Ich denke dabei an den Ortsteil Innerwald und sage beispielsweise Gstrein Kassian, Chrischtas Hubert, Jechlas Hans, Chrischtals Franzele, Bergar Bruno. Alle, die die Herren kennen und kannten, wissen, was ich meine.

Hattest du trotz der vielen Termine noch Zeit für Hobbys?

Die Hobbys sind eindeutig zu kurz gekommen. Ich war ja auch noch zwei Perioden im Tiroler Landtag und 14 Jahre Präsident des Tiroler Gemeindeverbandes. Das war schon sehr zeitintensiv, der Terminkalender war immer gut gefüllt. Hier habe ich in meinem neuen Lebensabschnitt einiges aufzuholen. Darauf freue ich mich und auch die zwei

Enkelkinder sind eine neue emotionale Dimension.

Wie möchtest du in Erinnerung bleiben? Was wünschst du dir, dass die Menschen über deine Amtszeit sagen?

Als einer, der stets geerdet geblieben ist, der gerne bei den Menschen war. Wenn die Menschen dann auch noch sagen, er hat Bürgeranliegen ernst genommen und im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten Anträge, etwa Bauanträge, zügig abgearbeitet, dann würde es mich freuen. Ebenso wenn sie festhalten, er stand bei privaten Schicksalen und Krisen zur Seite und hat sich auch um Hilfe bei Landesstellen oder einschlägigen Organisationen bemüht.

Gibt es etwas, das du den Bürgerinnen und Bürgern schon immer einmal sagen wolltest, bisher aber keine Gelegenheit dazu hattest?

Dass wir unverändert eine tolle Gemeinschaft sind. Solidarität und Verantwortungsbewusstsein werden gelebt. Dass dies in den Vereinen und bei Veranstaltungen der Fall ist, habe ich schon erwähnt. Besonders sichtbar wird dieser Bürgersinn jedoch dann, wenn es kriselt.

Ich habe die Aufräumarbeiten nach dem Hochwasser 1987 erlebt. Die einschlägigen Institutionen wie Feuerwehren und Rettung waren sowieso dabei, aber auch die Zivilbevölkerung hat fantastisch mit angepackt. Da wurde Nachbarschaftshilfe in allerbesten Weise gelebt. Und das nicht nur bei der unmittelbaren Schlammbeseitigung. In Obergurgl, das damals verschont geblieben ist, haben Hotels spontan das Wäschewaschen für die vielen beschädigten und ramponierten Beherbergungsbetriebe in Sölden übernommen. Und vor einigen Wochen waren es mehr als dreißig Frauen und Männer aus dem gesamten Gemeindegebiet, die sich freiwillig gemeldet haben, um nicht nur mit Schaufel und Grott'n zu helfen, sondern auch beim Putzen der ersten freigelegten Räume im Bauhof und Klärwerk. Dieser Geist muss unbedingt weitergelebt werden.

Susanne **Gritsch**

Redaktionsteam

Ernst **Schöpf**

ehemaliger Bürgermeister



SCHULSTARTINFORMATIONEN

Volksschule Sölden

Die Volksschule Sölden startet den regulären Schulbetrieb am Montag, 14. September. Da in diesem Jahr am ersten Schultag kein gemeinsamer Gottesdienst stattfindet (Renovierung Pfarrkirche), treffen sich alle Schüler um 7:45 Uhr in der Schule. Die Kinder der ersten Klasse können natürlich am ersten Schultag von ihren Eltern begleitet werden. Nach einem kurzen Start in der jeweiligen Klasse findet in der Aula der Volksschule die Klasseneinweisung durch Direktor Thomas Strigl statt. Am ersten Schultag brauchen die Kinder noch keine Schulsachen bzw. Hausschuhe mitbringen.

Die Unterrichtszeiten für die erste Schulwoche und die aktuellen Busfahrzeiten werden zeitgerecht auf der Homepage der Volksschule Sölden (www.vs-soelden.tsn.at) veröffentlicht.

Die Busfahrtickets für alle Fahrschüler werden am ersten Schultag an die Kinder übergeben. Sollte es zu Verzögerungen bei der Ausstellung der Tickets kommen, können die Schüler bis zum Erhalt inzwischen die Busverbindungen

von und zur Schule auch ohne Ticket nutzen.

Einteilung der Klassen im Schuljahr 2026/27

- 1. Klasse: 25 Kinder – Klassenlehrerin: Claudia Leiter
- 2. Klasse: 22 Kinder – Klassenlehrerin: Nina Schmisl
- 3. Klasse: 16 Kinder – Klassenlehrerin: Marion Mayer
- 4. Klasse: 23 Kinder – Klassenlehrerin: Margarethe Reinstadler
- Gesamtschülerzahl im Schuljahr 2026/27: 86 Schüler*

Aktuelle Informationen sind ständig auf der Homepage der Volksschule Sölden unter www.vs-soelden.tsn.at abrufbar. Bei Fragen wenden Sie sich bitte per E-Mail unter direktion@vs-soelden.tsn.at oder per Telefon unter 05254/2225-210 an Direktor Thomas Strigl.

Thomas **Strigl**
Direktor VS Sölden

**Änderungen vorbehalten!*

SCHULSTARTINFORMATIONEN

Volksschule Gurgl

Im Schuljahr 2026/2027 werden 12 Kinder die Volksschule Gurgl besuchen.

Franz, Sophia und Luka sind unsere Erstklässler. Luka, unser Integrationskind, wird beim Lernen von den beiden Lehrerinnen Silvia und Tatjana sowie von der Assistenzkraft Beatrix Schöpf aus Längenfeld begleitet und unterstützt.

Lena und Damjan sind unsere beiden Kinder auf der 2. Stufe. Die Zweitklässler freuen sich schon sehr auf das Rechnen im Zahlenraum 100 sowie auf das Lesen und auf das Schreiben von Geschichten.

Benedikt, unser Einzelkämpfer, wird die 3. Stufe besuchen und zählt somit zu unseren Großen. ►



► Selina, Frida, Maverick, Merdian, Lana und Jamie sind sehr motiviert und waren gespannt auf das Vertiefen und das Wiederholen der Lerninhalte aus der 3. Stufe auf der 4. Stufe.

Mattis und Luka mussten wir am 10. Juli 2026 von der 4. Stufe verabschieden und die beiden Jungs werden die Mittelschule Sölden besuchen.

Lena, Damjan, Lana und Luka sind Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache. Das bedeutet, dass ihre Erstsprache nicht Deutsch ist und sie ihre Deutschkenntnisse im besonderen Förderunterricht (BFU) vertiefen werden.

Tatjana Raich und Silvia Ennemoser unterrichten die 12 Kinder auf allen vier Schulstufen in allen Fächern mit Integrationsstunden und BFU (Besonderer Förderunterricht für Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache) Stunden.

Von den 3 Wochenturnstunden Bewegung und Sport finden im Winter 2 Turnstunden wöchentlich (am Donnerstagnachmittag) auf der Schipiste und 1 Wochentunde Turnen in der Turnhalle, auf der Rodelbahn, am Eislaufplatz oder auf der Langlaufloipe statt.

Die Kinder an der Volksschule Gurgl freuen sich im kommenden Schuljahr 2026/27 besonders auf das Erntedankfest (anschließendes Spielefest im Saal Carat), die Martinsfeier im November, auf die Nikolausfeier im Dezember in der Schule, auf die beiden Roratemessen im Dezember mit anschließendem Frühstück, auf das Weihnachtskrippenspiel am 25. Dezember, auf die Faschingsfeier am Faschingsdienstag in der Schule, auf die Skiwoche im März 2027 (absolutes Highlight Skidoofahrt zur Schönwieshütte), auf den Zeichenwettbewerb im März, auf die Kirchtagsmesse im Mai 2027, auf den Umwelttag und Aufräumtag im Juni,

auf den ‚School on bike‘, ‚cool kids‘ Tag im Juni, auf den Polizei- und Sicherheitstag und ganz besonders auf unsere geniale Spaßwoche (Minigolfen, Wasserpark Vent, Besuch Hubschrauberplatz Hochgurgl, Bikepark Sölden, Kino Saal Carat, Greifvogelpark Umhausen, Ötzidorf, Aqua Dome Längenfeld) in der letzten Schulwoche (Juli 2027).

Das Schuljahr 2026/2027 beginnt am Montag, den 14. September 2026 um 8 Uhr in der Schule und endet um 10.50 Uhr. Die Schulanfangsmesse ist am Mittwoch, den 16. September um 9 Uhr. Von Montag, 14. September, bis Mittwoch, 16. September, ist von 8 Uhr bis 10.50 Uhr Unterricht, von Donnerstag 17. September bis Freitag 18. September ist von 8 Uhr bis 11.40 Uhr Unterricht.

Silvia **Ennemoser**
Direktorin VS Gurgl

SCHULSTARTINFORMATIONEN

Mittelschule

Die Ferien neigen sich dem Ende zu – und an der Mittelschule Sölden heißt es wieder: Türen auf für ein neues Schuljahr voller Begegnungen, Herausforderungen und gemeinsamer Erlebnisse! Mit 114 Schülern in sieben Klassen startet die Mittelschule motiviert und voller Vorfreude in das Schuljahr 2026/27.

Die betraute Leitung der Mittelschule Sölden liegt weiterhin bei Viktoria Reinstadler.

Die Klassenführung der ersten Klasse übernimmt Julia Neururer. Die Schüler der vierten Klassen der Volksschulen durften sie bereits beim Schnuppern an der Mittelschule kennenlernen und konnten da-

durch erste Eindrücke sammeln und sich schon frühzeitig auf den bevorstehenden Start an der Mittelschule einstimmen.

Das neue Schuljahr beginnt am Montag, 14. September, um 7:45 Uhr mit der Zusammenkunft in den jeweiligen Klassen – bitte Hausschuhe mitbringen! Nach ersten Informationen in den Klassen endet der Unterricht um 9:30 Uhr.

Am Dienstag, 15. September, findet der Unterricht von 7:45 Uhr bis 10:25 Uhr statt. Bitte die Schreibsachen und Mappen aus dem vergangenen Schuljahr mitbringen.

Ab Mittwoch, 16. September, erfolgt der Unterricht laut provisorischem Stunden-

plan von 7:45 Uhr bis 12:20 Uhr. Am Mittwoch, 16. September, wird gemeinsam mit der Volksschule Sölden um 08:30 Uhr der Eröffnungsgottesdienst in der Mehrzweckhalle gefeiert. Dazu sind alle Eltern herzlich eingeladen.

Aktuelle Informationen zum Schulstart, zum Stundenplan und zu weiteren organisatorischen Details sind jederzeit auf der Homepage www.ms-soelden.tsn.at abrufbar.

Gemeinsam freut man sich auf ein erfolgreiches, abwechslungsreiches und spannendes Schuljahr 2026/27!

Viktoria **Reinstadler**
Direktorin Mittelschule



Starke 7 Runden (= 10km) schafften v.l.n.r. Felix Leiter, Roman Gstrein, Lara Leiter, Tobias Thaler, Jonathan Klotz, Fabian Leiter und Luis Rauch.



© Mittelschule Sölden

Mit großer Leidenschaft legten die SchülerInnen eine Distanz von insgesamt 780,1 km zurück.

MITTELSCHULE SÖLDEN

Charitylauf „Run4Good“ der Mittelschule Sölden

Am 19. Mai 2026 fand an der Mittelschule Sölden der Charitylauf „Run4Good“ statt. Ziel der Veranstaltung war es, durch sportliche Aktivität Spenden für einen guten Zweck zu sammeln und gleichzeitig den Gemeinschaftssinn innerhalb der Schule zu stärken.

Bereits im Vorfeld engagierten sich die Schüler aktiv, indem sie spendenfreudige Paten suchten. Diese erklärten sich bereit, pro gelaufener Runde einen bestimmten Betrag zu spenden. Dadurch entstand eine große Motivation, möglichst viele Runden zu absolvieren und einen wertvollen Beitrag zu leisten.

Der Lauf fand bei bestem Wetter statt und bot ideale Bedingungen für alle Teilnehmer. Gelaufen wurde die sogenannte „Windausrunde“, die eine Länge von 1,45 Kilometern hat. Innerhalb von 45 Mi-

nuten versuchten die Schüler, so viele Runden wie möglich zu bewältigen.

Die Organisation des Events sowie die Verpflegung wurden vom engagierten Lehrerteam übernommen und von der Raika Sölden finanziell unterstützt. Die positive Stimmung und gegenseitige Unterstützung machten die Veranstaltung zu einem besonderen Erlebnis.

Die sportliche Leistung der Schüler war beeindruckend:

- ▶ 538 gelaufene Runden
- ▶ Gesamtdistanz: 780,1 Kilometer

Diese Strecke entspricht der Entfernung von Sölden nach Berlin und verdeutlicht den großen Einsatz aller Beteiligten.

Besonders hervorzuheben ist ebenso das unglaubliche Spendenergebnis:

16.665,50 Euro konnten gesammelt werden.

Die Spendensumme kommt aufgeteilt dem Hospizteam Ötztal (vertreten durch Susanne Riml) und dem Sozialsprengel Ötztal (vertreten durch Bettina Auer) zugute.

Der Charitylauf „Run4Good“ war ein voller Erfolg – sowohl sportlich als auch sozial. Die Schüler zeigten großen Einsatz, Ausdauer und Solidarität. Die Veranstaltung verdeutlicht, wie durch gemeinsames Engagement viel erreicht werden kann. Sie wird sicherlich allen Beteiligten in bester Erinnerung bleiben und ist ein gelungenes Beispiel für gelebte Hilfsbereitschaft und Zusammenhalt in der Gemeinde Sölden.

Viktoria Reinstadler

Direktorin Mittelschule



MITTELSCHULE SÖLDEN

Danke für 40 Jahre gelebte Schule

Mit dem Ende des Schuljahres 2025/26 wurden Christine und David Petter in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Nach 40 Jahren engagierter Tätigkeit an der Schule beginnt für das Lehrer-Ehepaar nun ein neuer Lebensabschnitt.

Um ihre jahrzehntelange Arbeit zu würdigen, gestalteten die Schüler gemeinsam mit dem Lehrerkollegium ein besonderes Abschiedsprogramm. Christine und David wurden durch ein Spalier der Schüler feierlich in die Aula begleitet. Ein humorvoller Sketch der 4. Klassen, ein

persönliches Interview mit Christine sowie ein unterhaltsames Quiz, bei dem die beiden ihre gegenseitige Kenntnis unter Beweis stellten, sorgten für viele heitere Momente. Als kleine Einstimmung auf die bevorstehenden Reisen in der Pension erhielten sie für jede richtig beantwortete Frage ein passendes Reiseutensil.

Vier Jahrzehnte lang begleiteten Christine und David Petter Generationen von Kindern und Jugendlichen auf ihrem Bildungsweg und prägten das Schulleben mit großem Engagement, Fachwissen und viel Herz. Ihre Erfahrungen, ihr Ein-



© Mittelschule Sölden

satz und nicht zuletzt ihr Humor werden sehr fehlen.

Das Lehrerteam bedankt sich herzlich für die gemeinsame Zeit und wünscht für diesen neuen Lebensabschnitt Gesundheit, Glück, viele schöne Reisen und zahlreiche unvergessliche Momente.

Mittelschule Sölden

VOLKSSCHULE SÖLDEN

Internationaler Peace Run legte Zwischenstopp in der Volksschule Sölden ein

Der internationale Sri Chinmoy Oneness-Home Peace Run ist ein weltweiter Staffellauf, bei dem ein Team von Läufern aus verschiedenen Nationen eine brennende Fackel von Ort zu Ort weiterträgt. In diesem Jahr standen die Bundesländer Tirol und Vorarlberg auf dem Routenplan. Direktor Thomas Strigl empfing die Delegation gemeinsam

mit allen Kindern und Lehrpersonen der Volksschule musikalisch mit dem Lied „Schön, dass du da bist“ in der Aula der Volksschule Sölden.

Der Besuch war für alle Teilnehmenden ein besonderes Erlebnis, stellten sich doch die internationalen Läufer jeweils in ihrer Muttersprache vor und die Kin-

der der Volksschule durften anhand der Sprache die Herkunft der Läufer erraten.

Als Highlight des Besuches konnten die Kinder ihren persönlichen Friedenswunsch in die Fackel, welche übrigens bereits von Papst Franziskus auf dem Petersplatz in Rom gesegnet wurde, sprechen.

Weiters wurde die Volksschule Sölden mit der Urkunde „Mitglied der Peace Run Community“ ausgezeichnet.

Nach der Verleihung und einem kurzen gemeinsamen Abschiedslauf der Kinder mit den Läufern im Schulhof ging es für das Friedensteam bei strömendem Regen weiter nach Landeck.

Thomas **Strigl**
Direktor VS Sölden



© Thomas Strigl, Direktor der VS-Sölden



© Tobias Siegele, Ötztal Tourismus



ÖTZTAL TOURISMUS & KUNST/KULTUR

Fotografisches Lebenswerk im Zeichen der Natur

Seit 36 Jahren fängt Bernd Ritschel die Magie der Alpen in eindrucksvollen Bildern ein. Doch zu keiner Region pflegt der bekannte Berg- und Naturfotograf eine so innige Beziehung wie zum Ötztal. Anlässlich seiner neuen Open-Air-Ausstellung „Ötztaler Bergwasser“ bei der Bergsteigerkapelle in Vent spricht der achtsame Beobachter über Erinnerungen aus Kindheitstagen, die Entstehung neuer Gletscherseen und die Kunst, stille Räume im Tal zu bewahren.

Mehr als 40 Bergseen hat der bayerische Lichtbildner in den vergangenen Jahren mit Kamera, Stativ und viel Geduld aufgesucht. Seine unmanipulierten Aufnahmen zeigen die Natur unverfälscht. Genau so, wie sie sich im Augenblick des Auslösens offenbart.

Für Gerhard Moser, Ortsausschussobmann Sölden und Gastgeber in Vent, gilt Ritschel als profunder Ötztal-Insider: „Er kennt die verstecktesten Winkel der Ötztaler

Alpen wie kaum ein anderer und begegnet unserer Natur und Kulturlandschaft seit Jahrzehnten mit großem Respekt. Seine Ausstellung in Vent zeigt nicht nur die Erhabenheit unseres Wassers, sondern erinnert uns auch daran, wie wertvoll und schützenswert dieser Lebensraum ist.“

Ötztal Tourismus



ÖTZTALER BERGWASSER

**Bergseen, Wasserfälle, Flüsse,
Eis und Schneekristalle**

- Ort: Open-Air-Galerie bei der Bergsteigerkapelle in Vent
- Eintritt: Frei zugänglich



ÖTZTAL TOURISMUS

Waldbaden am Ochsenkopf: Ein neuer Entdeckerweg zum Durchatmen

Manchmal liegt die schönste Auszeit ganz nah. Am Ochsenkopf in Gurgl lädt der Entdeckerweg „**Waldbaden am Ochsenkopf**“ dazu ein, den Wald bewusst wahrzunehmen, zur Ruhe zu kommen und die Natur mit allen Sinnen zu erleben.

Waldbaden bedeutet nicht, sportliche Höchstleistungen zu erbringen. Es geht vielmehr darum, langsamer zu werden, den eigenen Atem zu spüren, den Blick

zu öffnen und den Wald als Ort der Erholung neu zu entdecken. Zwischen Bäumen, Moos, frischer Bergluft und stillen Momenten entsteht ein Naturerlebnis, das Körper und Geist guttut.

Der Ochsenkopf bietet dafür einen besonders passenden Rahmen. Der Weg führt durch eine eindrucksvolle hochalpine Landschaft und verbindet Bewegung mit bewusster Entschleunigung. Wer sich Zeit nimmt, entdeckt unterwegs kleine De-

tails, die im Alltag oft übersehen werden: das Spiel des Lichts zwischen den Ästen, den Duft des Waldbodens, das Rauschen der Natur oder den weiten Blick in die Bergwelt.

Mit dem neuen Entdeckerweg wird ein Ort sichtbar, der nicht nur für Gäste, sondern auch für Einheimische wertvoll ist. Gerade für alle, die in der Gemeinde leben, bietet der Ochsenkopf eine einfache Möglichkeit, ohne weite Anreise kurz auszusteigen, Kraft zu sammeln und die Natur vor der eigenen Haustür neu zu erleben.

Der Weg ist Teil der Entdeckerwege und kann digital abgerufen werden. So lassen sich Informationen, Wegverlauf und besondere Stationen bequem unterwegs entdecken.

Tipp: Einfach einmal bewusst Zeit nehmen, das Tempo reduzieren und den Ochsenkopf mit offenen Sinnen erleben. Gibt es einen besseren Ort für eine kleine Auszeit direkt vor der Haustür? 





©Universität Innsbruck



Spannende Podiumsdiskussion zu 20 Jahre Naturpark Ötztal im Universitätszentrum Obergurgl.

Totholz ist wertvoller Lebensraum – vereinbare eine Patenschaft!

NATURPARK ÖTZTAL

Naturpark Ötztal feiert Jubiläum

20 Jahre Naturpark Ötztal sind definitiv ein Grund zum Feiern – und vor allem auch ein Anlass, gemeinsam nach vorne zu schauen. Mit nachfolgendem Beitrag werden laufende und aktuelle Projekte in den Fokus gestellt, aufgezeigt wie du selbst aktiv werden kannst und vermittelt, welche Projekte die Natur und Landschaft zukunftsfit machen.

20 Jahre Naturpark Ötztal – ein Grund zurückzublicken und nach vorne zu schauen

Beim Jubiläumswochenende am 4. und 5. Juli in Obergurgl wurde deutlich, wie viel sich seit der Anerkennung als Naturpark im Jahr 2006 entwickelt hat. Heute umfasst der Naturpark mehr als 510 km² und verbindet Naturschutz, nachhaltigen Tourismus, Umweltbildung, Forschung und Regionalentwicklung. Insbesondere der Blick nach vorne ist für alle wichtig: Der Naturpark ist in der Region angekommen – aber noch nicht in allen Köpfen verankert. Die Zusammenarbeit mit Bevöl-

kerung, Landwirtschaft, den Gemeinden und dem Tourismus soll deshalb weiter gestärkt werden. Mit der „Naturpark-Strategie 2030“ stehen wichtige Themen wie Erhalt der Biodiversität, Klimawandelanpassung, die Aufwertung von Lebensräumen, Besucherlenkung und verstärkte Ranger-Aktivitäten direkt in der Landschaft im Mittelpunkt. Das Ziel ist jedenfalls klar: Der Naturpark soll sich vom „nice to have“ zum „proud to have“ entwickeln – zu einer Einrichtung, auf die das gesamte Ötztal stolz ist.

Ein Baum für die Zukunft – werde Lebensbaum-Pate

Was für viele nach wertlosem „Totholz“ aussieht, ist für Spechte, Fledermäuse, Käfer, Pilze und viele andere Arten ein wertvoller Lebensraum. Mit der Initiative „Lebensbäume für unsere Wälder“ setzt sich der Naturpark gemeinsam mit Forstwirtschaft und Grundeigentümern dafür ein, die für die Artenvielfalt besonderes wertvollen Totholzbäume langfristig im

Wald zu erhalten. Du kannst aktiv dabei mithelfen: Mit einer Patenschaft von 120 Euro wird ein „Lebensbaum“ für mindestens 20 Jahre gesichert. Unternehmen können ab fünf Bäumen eine Patenschaft übernehmen. So wird aus deiner Unterstützung ganz konkret ein Lebensraum für die Artenvielfalt im Ötztal. Schenke einem alten Baum Zukunft – und der Natur einen Lebensraum!

Als Ranger aktiv für die Natur – neue Ausbildung startet 2027

Du liebst die Natur und die Berge und möchtest dich aktiv für den Schutz des Tales einsetzen? Dann werde Tiroler Naturpark Ranger! Als Ranger bist du Botschafter der Natur, vermittelst Wissen, begeisterst Menschen für wertvolle Lebensräume und unterstützt einen respektvollen Umgang mit Natur und Landschaft. Die neue Ausbildung der fünf Tiroler Naturparke umfasst vier Module mit insgesamt zwölf Ausbildungstagen, zwei



NATURPARK ÖTZTAL

**Infos zu Projekten/
Veranstaltungen:**
www.naturpark-oetztal.at

Naturpark Haus in Längenfeld – Multimedia-Ausstellung

► **Öffnungszeiten:**
Sommer 2026:
1. Juni – 17. Oktober
MO: 15:00–19:00 Uhr
DI–SA: 10:00–17:00 Uhr

Praktikumstage sowie eine abschließende Prüfung mit Zertifizierung durch das Land Tirol. Auf dem Programm stehen unter anderem Naturschutz, Biodiversität, Kommunikation, Konfliktmanagement, rechtliche Grundlagen und Besucherlenkung. Die Ausbildung richtet sich an naturbegeisterte Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Interesse? Beim Online-Infoabend am 21. September 2026 gibt es alle Informationen zur Ausbildung 2027. Für ein persönliches Erstgespräch stehen die Mitarbeiter vom Naturpark gerne zur Verfügung.

Thomas **Schmarda**

Naturpark Ötztal

Mach mit bei der Naturpark-Ranger-Ausbildung 2027!

Ö T Z T A L BLICK



Einblick



Rückblick



Ausblick



Überblick



Alle Infos unter:
oetztal-blick.at

Die Online-Plattform
für Hintergründe und
Stimmen aus dem
Tal – für alle, die mehr
sehen und besser
verstehen wollen.

JETZT NEU!



© Melzer & Hopfner

TOURISMUS

Servus Gratl – eine neue Ära beginnt



© Patricia Schulz-Moll

Wer kennt ihn nicht – den legendären Gratlift? Seit Jahrzehnten begeistert er Einheimische ebenso wie Gäste und zählt für viele zu dem Lift mit den beliebtesten Abfahrten im Skigebiet. „Für uns war die letzte Fahrt im vergangenen April ein besonderer Moment. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge nahmen wir Abschied vom alten Gratlift, den wir schon seit unserer Kindheit kennen und wo wir unzählige unvergessliche Skitage erlebt haben.“

Ein letztes Mal reichte uns der „Liftenlar“ den Sessel, ein besonderer Service, und während der achtminütigen Auffahrt blieb Zeit für Gespräche, einen Blick auf

die beeindruckende Bergwelt und ein leises Servus.“, erzählte Patricia.

Doch jedes Ende ist zugleich der Beginn von etwas Neuem. Mit der Wintersaison 2026/27 startet der Gratl in eine neue Ära. Eine moderne 6er-Sesselbahn bringt die Skifahrer künftig in nur rund vier Minuten komfortabel und sicher zur Bergstation. Neben der deutlich kürzeren Fahrzeit sorgen modernste Seilbahntechnik und die neu positionierte Bergstation für mehr Komfort und einen optimierten Ausstieg.

Die beliebte rote Piste bleibt selbstverständlich erhalten. Ergänzt wird sie durch

eine neue blaue Abfahrt, die das Angebot erweitert und insbesondere weniger geübten Skifahrern eine sichere Alternative bietet. Auch an der Bergstation kommt modernste Technik zum Einsatz: Das bewährte KI-System AURO, das bereits am Silberbrünnl und Einzeiger erfolgreich eingesetzt wird, unterstützt künftig auch den sicheren Ausstieg am Gratl.

Mit dem Neubau wird gleichzeitig die Beschneigungsanlage bis zum Gaislachkogel erweitert. Dadurch können die Pisten künftig noch zuverlässiger und beständiger beschneit werden – ein wichtiger Schritt für beste Bedingungen während der gesamten Wintersaison.



Doch nicht nur am Gratl wird investiert. Auch am Schwarzkogel und am Tiefenbach laufen umfangreiche Modernisierungen. Am Schwarzkogel wird die Beschneiung bis zur Bergstation erweitert, damit der anspruchsvolle Hang künftig länger und öfter genutzt werden kann.

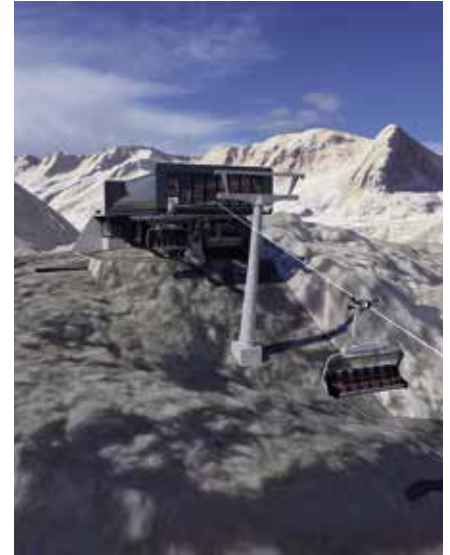
Am Tiefenbach geht parallel dazu der Ausbau der Photovoltaikanlage, die künftig einen wesentlichen Teil des Energiebedarfs der Bergbahnen decken soll, voran und auch der Mutkogellift wird erneuert. Der neue Schlepplift wird kürzer und ermöglicht einen schnelleren Zugang zu den oberen Pisten. Gleichzeitig wird der untere Pistenbereich verbreitert, was

den Komfort erhöht und für noch mehr Sicherheit sorgt.

Mit diesen Investitionen entwickeln die Bergbahnen Sölden das Skigebiet konsequent weiter – und bewahren zugleich das, was die Heimat so besonders macht.

„Wir freuen uns schon heute auf den kommenden Winter – und sagen voller Vorfriede: Servus Gratl!“

Patricia **Schulz-Moll**
Redaktionsteam



© Melzer & Hopfner

ÖTZTAL TOURISMUS

Next Generation Ötztal: Gemeinsam neue Wege für die Zukunft gestalten

Die „Next Generation Ötztal“ besuchte im Rahmen einer zweitägigen Study Tour die Vorarlberger Unternehmen Doppelmayer und RAUCH Fruchtsäfte. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie das Ötztal auch in Zukunft ein attraktiver Lebens- und Arbeitsraum bleiben kann. Dabei ging es vor allem um den Austausch zwischen Generationen, die Weitergabe von Verantwortung und die Verbindung von Erfahrung mit neuen Ideen.

Bei Doppelmayer und RAUCH erhielten die Teilnehmer Einblicke in den Umgang mit Nachwuchs, Führung und Nachfolge in erfolgreichen Familienunternehmen. Ziel war nicht, die großen Betriebe zu kopieren, sondern Anregungen für die eigenen Unternehmen im Ötztal mitzunehmen. Die Tour zeigte, dass langfristiger Erfolg vor allem durch Weiterentwicklung und die Bereitschaft entsteht, Bestehendes mit neuen Perspektiven zu verbinden.

Im abschließenden Workshop wurden die Herausforderungen der jungen Betriebe im Ötztal gesammelt. Besonders beschäftigen die Unternehmen der Personalmangel, steigende Kosten und der Fachkräftemangel. Auf Ebene des gesamten Tales standen außerdem die Weiterentwicklung des Sommertourismus, attraktive Buchungsgründe und die Mobilität im Mittelpunkt. Als Themen, die nur gemeinsam gelöst werden können, wurden unter anderem eine bessere Verkehrslösung, der Zusammenhalt der Gemeinden und ein stärkeres Verständnis zwischen Tourismus und Einheimischen genannt.

Die Study Tour soll konkrete Veränderungen anstoßen: Einige Teilnehmer prüfen bereits neue Ideen für ihre Betriebe oder Kooperationen. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen zudem in den nächsten Next Generation Ötztal Summit einfließen.

Ötztal Tourismus



© Markus Rosentreter, Ötztal Blick



© Mittelschule Sölden



KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Schülerarbeiten in den Schaukästen an der Uferpromenade

Die Schaukästen entlang der Öztaler Ache boten uns den Raum, unsere Arbeiten öffentlich zu präsentieren.

„Strawberry Fields“ – Erdbeerzeit an der Mittelschule Sölden

Erdbeeren stehen 2026 hoch im Kurs. Im Juni zierten sie nicht nur zahlreiche Schaufenster in den Innenstädten, sondern auch die Schaukästen an der Promenade in Sölden. Die ersten und zweiten Klassen sind auf den Trendzug Richtung Erdbeerland aufgesprungen. So entstanden in einem Gemeinschaftsprojekt nicht nur riesige Erdbeeren aus Pappe, Girlanden aus Filz und Bast, sondern auch eine Kinderwagenkette. Verwendet wurden dafür Materialien, die sonst im Müll gelandet wären.

Der Papalagi

„Papalagi (sprich: Papalangi) heißt: der Weiße, der Fremde, wörtlich übersetzt

aber der Himmelsdurchbrecher. Der erste weiße Missionar, der in Samoa landete, kam in einem Segelboot. Die Eingeborenen hielten das weiße Segelboot aus der Ferne für ein Loch im Himmel, durch das der Weiße zu ihnen kam – er durchbrach den Himmel.“

aus: *Der Papalagi*, Erich Scheuermann

Nach der auszugsweisen Lektüre des Buches machten wir uns an die kreative Umsetzung. Alles war erlaubt – jede Technik, jedes Format. Im Deutschunterricht entstanden kurze Analogie-Texte, im Werkunterricht wurden kleine Gipsfiguren gebastelt und im Zeichenunterricht arbeiteten wir sowohl grafisch als auch malerisch. Das führte uns zu einer Vielzahl unterschiedlicher Ergebnisse, ein paar wenige Arbeiten fanden nun im Schaukasten Platz.

Timmy der Wal – Wenn Buckelwale an der Öztaler Ache auftauchen

Den Anstoß für das Projekt gab der gestrandete Buckelwal „Timmy“, der in der Ostsee in den letzten Monaten für Aufsehen sorgte. Sein Schicksal berührte die SchülerInnen tief und weckte das Interesse, mehr über diesen beeindruckenden Meeressäuger zu erfahren. Jede Schülerin und jeder Schüler der 4A Klasse gestaltete eine eigene Seite mit erklärenden Texten.

Parallel dazu bastelten Schüler der 2. Klassen Buckelwale in unterschiedlichen Werktechniken. Aus alten Jeans entstand im Sinne des Upcyclings ein großer Wal. Kleinere Buckelwale wurden aus Papier gefaltet und dekorative Elemente aus Makramee geknüpft. So entstand eine abwechslungsreiche Sammlung rund um das Leben der Buckelwale.

Aus der Tonwerkstätte

Hauptsächlich aus Ton entwickelten die SchülerInnen in liebevoller Kleinarbeit Gebrauchs- und Kunstgegenstände. Nach dem Brand im Brennofen wurden einige Arbeiten glasiert bzw. kunstvoll verziert. So vielfältig wie unsere Schüler und Schülerinnen sind, so verschieden und anders wurden auch ihre Kunstwerke. Besonders gefragt waren handwerkliches Geschick, feinmotorische Fähigkeiten und nicht zuletzt auch Kreativität.

Die ausgestellten Werkstücke zeigen, mit wieviel Engagement, Ideenreichtum und Freude unsere Schüler ihre Projekte umgesetzt haben.

Wir alle freuen uns über diese gelungene Zusammenarbeit und auf die kommende Ausstellung im nächsten Jahr.“

Karin **Strasser**, Julia **Neururer**,
Matthias **Nössig**, Armin **Kindl**

Mittelschule Sölden





Alexandra Scheiber mit ihren Söhnen Simon und Thomas.



© Freiwillige Feuerwehr Vent, Tamara Grüner

FREIWILLIGE FEUERWEHR VENT

Ein neues Herzstück für die Feuerwehr Vent

Über 30 Jahre war das alte Tanklöschfahrzeug in Vent im Dienst. Dieses Jahr durfte sein Nachfolger, ein Tanklöschfahrzeug mit Allradantrieb (TLFA) 3000/100, offiziell willkommen heißen werden. Die Bezeichnung „3000/100“ steht dabei für einen Wassertank mit 3.000 Litern Fassungsvermögen und einen Schaummitteltank mit 100 Litern. Nach über einem Jahr intensiver Planung durch den Fahrzeugausschuss der Feuerwehr Vent durfte das neue Herzstück am 04. September 2025 bei der Firma Rosenbauer in Oberösterreich abgeholt werden. Während der Planungsphase galt es, zahlreiche schwierige Entscheidungen zu treffen. So musste beispielsweise festgelegt werden, welche Ausrüstung notwendig ist, um alle Einsatzgebiete bestmöglich abzudecken. Um jedes Detail mit dem Hersteller abzustimmen, ließ es sich der Fahrzeugausschuss nicht nehmen, sogar bis zum Firmensitz von Rosenbauer bei Linz zu fahren. Dank des großen Engagements aller Beteiligten konnte das neue Fahrzeug schließlich von einigen Mitgliedern der FFW Vent abgeholt und überstellt werden. Wie nicht anders zu

erwarten, wurde der TLFA am Abend in Vent gebührend in Empfang genommen. An dieser Stelle gilt ein großer Dank den Mitgliedern des Fahrzeugausschusses.

Finanziert wurde das Projekt durch das Land Tirol und die Gemeinde Sölden, denen es ein wichtiges Anliegen ist, dass die Feuerwehren so ausgerüstet sind, dass sie die bedarfsgerechte Ausstattung haben.

Der alte TLFA ist nebenbei erwähnt nicht in den Ruhestand geschickt worden, dafür ist er noch zu gut in Schuss, dieses Fahrzeug bereitet seit dem 22. September 2025 der Feuerwehr in Bogdand, Rumänien eine große Freude.

Am Sonntag, den 21. Juni 2026 war es dann endlich so weit: Bei fantastischem Wetter fand die feierliche Einweihung des TLFA 3000 statt. Die Venter Feuerwehr durfte zahlreiche Gäste begrüßen, die diesen besonderen Tag mitgestalteten. Unter anderem waren die Musikkapelle Sölden, die Schützenkompanie Sölden, die Bergrettung Sölden sowie die Fahnenabordnungen der Feuerwehren Sölden,

den, Gurgl, Huben und Längenfeld vertreten.

Nach einem gemeinsamen Marsch wurde die Fahrzeugsegnung vor dem Hotel Similaun durch Pfarrer Saji im Beisein der Fahrzeugpatin Alexandra Scheiber durchgeführt. Im Anschluss richteten einige Vertreter aus Politik und Feuerwehrwesen ihre Grußworte an die Festversammlung. Unter den anwesenden Persönlichkeiten: Nationalrätin Margreth Falkner, ehem. BM Mag. Ernst Schöpf, Bürgermeister Maximilian Riml, Polizei-Abteilungsinspektor Lukas Klocker, Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Michael Bacher, Abschnittskommandant Georg Schöpf. Den restlichen Tag ließen alle Anwesenden noch gemütlich in der Feuerwehrhalle Vent ausklingen. Dieser besondere Tag wird allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben und steht sinnbildlich für Zusammenhalt, Kameradschaft und die Bereitschaft, jederzeit für andere da zu sein. 🇵🇸

Teresa Scheiber
Redaktionsteam



Hermann Maier live im Gespräch mit Stefan Steinacher im Gurgl Carat am Montag, 27. Juli 2026, 20:00 Uhr

GURGL CARAT

„Der Herminator“ zu Gast im Gurgl Carat – Ein Abend, der weit über den Sport hinausging

Mit Hermann Maier durfte das Gurgl Carat kürzlich eine der größten Persönlichkeiten des österreichischen Sports begrüßen. Gemeinsam mit den Partnern Raiffeisen und Ötztal Tourismus ist es gelungen, einen besonderen Menschen nach Obergurgl zu bringen, der zahlreiche Besucher aus dem gesamten Tal und viele Urlaubsgäste begeisterte.

Durch den rund 90-minütigen Talk führte der erfahrene Sportjournalist Stefan Steinacher, der mit viel Feingefühl, Humor und Tiefgang nicht nur auf die sportlichen Höhepunkte des „Herminators“ einging, sondern vor allem den Menschen Hermann Maier in den Mittelpunkt stellte. So entstand ein spannender

und authentischer Dialog, der weit über den Skisport hinaus wertvolle Impulse für Alltag, Beruf und persönliche Herausforderungen vermittelte.

Besonders beeindruckend waren Maiers Schilderungen seines außergewöhnlichen Lebensweges. Schon als Jugendlicher musste er Rückschläge hinnehmen. Eine Karriere als Profisportler schien zunächst in weiter Ferne. Statt aufzugeben, absolvierte er eine Maurerlehre, arbeitete hart und verfolgte seine Ziele mit großer Konsequenz. Eigenschaften wie Disziplin, Ausdauer und Bodenständigkeit prägten seinen Weg ebenso wie die Bereitschaft, stetig an sich selbst zu arbeiten.

Auch die großen Momente seiner Karriere kamen zur Sprache: sein erster Weltcup-sieg, die legendären Olympischen Spiele von Nagano 1998 und der beeindruckende Weg zurück an die Weltspitze nach seinem schweren Motorradunfall im Jahr 2001. Offen sprach Hermann Maier über Zweifel, Schmerzen und Rückschläge, aber auch über den Mut, niemals den Glauben an sich selbst zu verlieren. Seine Botschaft war klar: Wer Chancen erkennt, konsequent an seinen Zielen arbeitet und sich von Hindernissen nicht entmutigen lässt, kann Außergewöhnliches erreichen.

Im Anschluss an das Gespräch nahm sich Hermann Maier viel Zeit für persönliche Begegnungen mit seinen Fans. Zahlreiche



Volles Haus im Gurgl Carat: Rund 300 Besucher lauschten gespannt den Erzählungen von Hermann Maier.



Hermann Maier erfüllte nach dem Gespräch zahlreiche Autogramm- und Fotowünsche – zur Freude von Groß und Klein.

Gäste nutzten die Gelegenheit für Erinnerungsfotos, Autogramme und Gespräche. Besonders erfreulich war die große Beteiligung von Einheimischen, Vereinsmitgliedern, Familien und jungen Sportlern aus der Region

Für den Gurgl Carat war dieser Abend ein gelungenes Beispiel dafür, welchen Mehrwert Veranstaltungen dieser Art für die Region schaffen können. Das Gurgl Carat versteht sich als Ort der Begegnung, an dem Gäste und Einheimische zusammenkommen, voneinander lernen und gemeinsame Erlebnisse teilen. Persönlichkeiten wie Hermann Maier nach Gurgl zu holen, eröffnet die Möglichkeit, inspirierende Geschichten direkt vor der eigenen Haustür zu erleben und gleichzeitig den Austausch innerhalb der Dorfgemeinschaft zu stärken.

Der langanhaltende Applaus am Ende des Abends zeigte eindrucksvoll, wie sehr solche Veranstaltungen im Tal geschätzt werden. Er bestärkt darin, auch künftig besondere Persönlichkeiten und spannende Formate ins Gurgl Carat zu bringen und damit kulturelle wie gesellschaftli-

che Impulse für Gäste und Einheimische gleichermaßen zu schaffen.

„Dankeschön an unsere Partner Raiffeisenbank und Ötztal Tourismus, die uns

bei der Planung und Durchführung perfekt unterstützt haben.“

Felix Kupfer
Geschäftsführer



Das Organisationsteam: Daniel Fender (Geschäftsleiter Raiffeisenbank im Ötztal und Umgebung), Dominic Kuen (Ötztal Tourismus), Dir. Claus Scheiber (Geschäftsleiter Raiffeisenbank Sölden), Hermann Maier, Felix Kupfer (Geschäftsführer Gurgl Carat), Christine Hofer (Geschäftsführerin Raiffeisen Werbung Tirol) und Moderator Stefan Steinacher.



REGIONAL

echt. charmant. – Das Edelweiss Café.

Seit dem Sommer 2026 haben Manuela Manu und Simela Ann-Kathrin ein kleines, aber feines Café eröffnet. Ich habe die beiden besucht und wurde vom ersten Moment an herzlich empfangen.

Emanuel Schöpf, Sohn von Andreas und Sylvia Schöpf, hat das Haus Edelweiss bereits 2022 übernommen. Lange hat es nicht gedauert, bis er seine eigenen Ideen verwirklichen wollte und das Haus im wahrsten Sinne des Wortes auf den Kopf stellte. Im Jahr 2025 wurde das Gebäude, bis auf die Küche und Speisesaal, abgerissen und komplett neu errichtet. Im Zuge dieses Neubaus entstand auch die Idee, hier wieder ein Café zu eröffnen – so wie „lengescht“.

Früher gehörten Livemusik am Abend und eine Hausbar beziehungsweise ein Hauscafé in vielen Hotels und Pensionen einfach dazu. Genau dieses Gefühl

möchte Emanuel wieder aufleben lassen, ganz nach dem Motto „back to the roots“. Traditionen zu bewahren und gleichzeitig neu zu interpretieren, das liegt ihm besonders am Herzen. Auch die Stammgäste des ehemaligen Edelweiss, die es gewohnt waren, nach einem langen Tag am Berg noch einen „Absacker“ in der Pensionsbar zu genießen, gaben letztlich den entscheidenden Anstoß, das frühere Café wieder zum Leben zu erwecken. Gleichzeitig wollten Ann-Kathrin und Emanuel einen Beitrag zur Wiederbelebung des Weilers Rainstadl leisten, nachdem das Angebot an gemütlichen Lokalitäten in den vergangenen Jahren immer kleiner geworden war.

Man spürt sofort, dass den beiden Betreibern die Verbindung von modernem Baustil mit traditioneller Tiroler Architektur wichtig ist. Der moderne Stil, kombiniert mit traditionellen Einflüssen und heimischen Materialien, prägt das gesamte

Haus und verleiht ihm einen ganz besonderen Charakter.

Besonders beeindruckend ist die hochwertige und bis ins kleinste Detail durchdachte Innenarchitektur von Köck und Bachler GmbH – Hospitality Design mit Charakter. Stilvoll, gemütlich und mit viel Liebe zum Detail gestaltet, lädt das Café zum Verweilen ein. Dazu kommt der beeindruckende Ausblick auf den Naderkogel und den Gaislachkogel, der den Aufenthalt auf der Terrasse zu etwas ganz Besonderem macht.

Kulinarisch wird ebenfalls einiges geboten. Täglich gibt es wechselnde „specials of the day“, hausgemachte Kuchen und Torten von Daniela Plattner aus Hl. Kreuz und von Oma Sylvia sowie Toasts und Marenden (Käse- und Speckplatten) für den Hunger zwischendurch. Ann-Kathrin und Emanuel legen großen Wert darauf, möglichst viele Produkte von regionalen



© Johannes Brunner



Produzenten und heimischen Herstellern zu beziehen. Neben ausgewählten österreichischen Weinen wird Kaffee aus der ältesten Rösterei Tirols (Kaffe Nosko) nämlich HOLLY serviert. Wer den Tag gemütlich beginnen möchte, kann außerdem nach Vorreservierung im Haus Edelweiss frühstücken.

Die Kombination aus Tradition und Moderne zieht sich durch das gesamte Haus und war den Bauherren von Anfang an ein großes Anliegen. Emanuel setzte dabei bewusst auf wassersparende Armaturen, Duschköpfe und Spülkästen. Damit möchte er das Thema Nachhaltigkeit beziehungsweise „green hospitality“ aktiv im Betrieb verankern. Auch wenn das Haus derzeit noch mit Gas beheizt wird, hofft er auf einen baldigen Bau und

Anschluss an das Fernwärmekraftwerk Sölden.

Auch Jana, die sich mit viel Herz um den Service im Café kümmert, trägt mit ihrer aufmerksamen und herzlichen Art dazu bei, dass sich die Gäste rundum wohlfühlen.

Neben dem Café bieten Ann-Kathrin und Emanuel auch weiterhin 18 Zimmer mit Frühstück an. Dieser Service soll bewusst erhalten bleiben, denn gerade in einer Zeit, in der immer mehr Betriebe auf reine Appartementhäuser setzen, ist diese Kombination aus Zimmer mit Frühstück und Café keine Selbstverständlichkeit mehr.

Für die Zukunft wünschen sich die beiden, dass sich der Tourismus weiterhin

so positiv entwickelt wie bisher. Auch aus der heimischen Bevölkerung erhält das neue Haus viel positives Feedback. Das moderne Gebäude am Ortseingang von Sölden wertet das Ortsbild sichtbar auf und verbindet zeitgemäße Architektur mit Tiroler Charme.

Wer also auf der Suche nach einem gemütlichen Ort für eine gute Tasse Kaffee, ein Stück hausgemachten Kuchen oder einfach ein nettes Gespräch mit traumhaftem Ausblick ist, wird im Edelweiss Café bestimmt fündig.

Ein Besuch lohnt sich – echt. charmant. eben Edelweiss.



Anna-Lena Rimpl
Redaktionsteam

EDELWEISS CAFÉ

► Öffnungszeiten:

- Montag bis Sonntag
14.30 bis 22.00 Uhr
- Dorfstraße 26
- +43 664 2178 271
- info@edelweiss-soelden.com



© Edelweiss Café





SENIORENVEREIN

Schöne Ausflüge, schöne Erinnerungen

Frühjahrsreise ins Tiroler Unterland

Unter dem Motto „Warum in die Ferne schweifen, denn das Gute liegt so nah“ stand die diesjährige Frühjahrsreise der Senioren. Am Sonntag, den 7. Juni, machten sich 46 Teilnehmer mit dem bewährten Taxiunternehmen QUA-XI und dessen Chef Erich auf den Weg nach Westendorf. Nach dem Bezug der Zimmer und einer ersten Erkundung des hervorragenden Hotels ließ die Gruppe den Anreisetag bei einem gemeinsamen Abendessen gemütlich ausklingen.

Gut gestärkt nach einem ausgiebigen Frühstück führte der Ausflug am zweiten Tag nach Bayern. Dort brachte die älteste Hochgebirgs-Zahnradbahn Deutschlands die Reisegruppe auf den Wendelstein. Oben angekommen wurden die Senioren mit einem beeindruckenden Panorama-blick belohnt.

In den darauffolgenden Tagen zeigte sich das Wetter leider nicht immer von seiner besten Seite. Daher standen vermehrt kulturelle Programmpunkte auf dem Reiseplan. Besonders die Führung

durch das prachtvolle Schloss Tratzberg im Renaissance-Stil begeisterte die Senioren. Anschließend sorgte auch das außergewöhnliche „Haus am Kopf“ in Vomp für staunende Gesichter.

Natürlich durfte auch eine Schifffahrt nicht fehlen. Die Gruppe genoss eine gemütliche Fahrt über den Tegernsee, ehe die Rückreise über den Achensee führte.

Am letzten Urlaubstag wurden die Nerven der Reisenden noch einmal etwas auf die Probe gestellt. Der Busfahrer meisterte souverän die schmale und steile Straße hinauf zum Kitzbüheler Horn. Das wechselhafte Wetter sorgte dabei für ganz unterschiedliche Eindrücke: Mal bot sich ein herrlicher Blick auf die Streif und den Ganslernhang, wenig später verschwand die Landschaft wieder im dichten Nebel.

Wie bei den bisherigen Reisen wurde auch diesmal darauf geachtet, genügend Freizeit einzuplanen. So blieb ausreichend Zeit zum Flanieren, gemütlichen Beisammensein oder zum Genießen des umfangreichen Wellnessangebots des Hotels.

Insgesamt war die Frühjahrsreise erneut ein gelungenes, abwechslungsreiches und geselliges Erlebnis. Ein herzlicher Dank gilt den Organisatoren, die diese schönen Tage ermöglicht haben.

Tagesausflug zum Vilsalpsee im Tannheimertal

Nur eine Woche nach dem Museumsbesuch stand bereits der nächste Programmpunkt auf dem Veranstaltungskalender. Am Donnerstag, den 16. Juli, führte ein Tagesausflug rund 40 Senioren zum malerischen Vilsalpsee im Tannheimertal.

Die Abfahrt erfolgte um 8.30 Uhr in Sölden. Die Route führte über den Fernpass und den Gaichtpass nach Tannheim. Von dort ging es mit dem Alpenexpress weiter zum Vilsalpsee.

Das Wetter präsentierte sich von seiner schönsten Seite und bot ideale Voraussetzungen für einen gelungenen Ausflug. Der idyllisch gelegene Vilsalpsee und die beeindruckende Berglandschaft luden zum Verweilen und Genießen ein. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Gasthaus Vilsalpsee blieb noch genügend Zeit für einen Spaziergang entlang des Sees oder einfach zum Entspannen in der herrlichen Natur.

Am Nachmittag trat die Gruppe die Heimreise an. Ein gemütlicher Zwischenstopp beim „Heiner“ in Ötz rundete den gelungenen Ausflug ab. Auch dieser Tagesausflug wird den Teilnehmern noch lange in schöner Erinnerung bleiben und war für alle die Reise wert.

Marie-Luise **Scheiber**
Schriftführer-Stv.



© Seniorenverein





SCHÜTZENKOMPANIE

Ötztaler Bataillonsschützenfest

Die Schützenkompanie Sölden möchte sich auf diesem Wege herzlich bei allen bedanken, die zum Gelingen des 74. Ötztaler Bataillonsschützenfestes beigetragen haben.

Ein besonderer Dank gilt den zahlreichen fleißigen Helfern, die mit großem Einsatz, Zeit und Engagement in der Vorbereitung, während des Festes und beim Abbau unterstützt haben. Ohne dieser tatkräftigen Mithilfe wäre eine Veranstaltung dieser Größenordnung nicht möglich gewesen.

Ein herzliches Dankeschön gilt auch allen Sponsoren und Gönnern, die mit ihrer großzügigen Unterstützung zur Seite gestanden haben. Durch diesen wertvollen Beitrag konnte das Bataillonsschützenfest in diesem feierlichen Rahmen durchgeführt und für alle Beteiligten zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.

Ein herzlicher Dank gilt ebenso allen Einheimischen und Gästen, die das Fest besucht und gemeinsam zwei gesellige, stimmungsvolle Tage verbracht haben. Ihre Teilnahme, die gute Stimmung und

die Verbundenheit mit dem Brauchtum haben das Bataillonsschützenfest zu einem besonderen Erlebnis gemacht.

Die Schützenkompanie blickt mit großer Freude auf ein gelungenes Fest zurück und ist dankbar für die große Unterstützung und den starken Zusammenhalt im Dorf.

Mit einem herzlichen „Vergelt's Gott“ 🙏

Schützenkompanie Sölden





Die Schüler der Mittelschule Sölden und der Schulsponsor Raika Sölden (Laura Scheiber) übergaben dem Sozialsprengel Ötztal (Bettina Auer) und dem Hospizteam Ötztal (Susanne Riml) die Spenden.

SPRENGEL ÖTZTAL

Aktuelles aus dem Sprengel Ötztal

Final Countdown: Die letzten Arbeiten zur Fertigstellung der Küche laufen auf Hochtouren

Die Arbeiten zur Fertigstellung der Küche in Längenfeld sind in vollem Gange. In den letzten Monaten ist ein ganz neuer Raum entstanden, der das Projekt „integrativer Arbeitsplatz“ erst ermöglicht. Noah – und natürlich auch alle vom Sprengel – freuen sich schon auf den Arbeitsstart in den nächsten Wochen. Laufende Updates zum Projekt gibt es übrigens regelmäßig auf der Homepage (unter dem Menüpunkt „Aktuelles“) und auf Social Media.

Praxiswoche der Pflegelehre Oberland

Die Lehrlinge des 2. Lehrjahres durften in der Woche von 8.-12. Juni 2026 Praxisluft in diversen Lehrbetrieben der Pflegeleh-

re Oberland schnuppern. Am Donnerstag wurden sie im Sprengel Ötztal begrüßt. Die Lehrlingsausbilderinnen Katja und Sandra gestalteten den 1. Teil für die Lehrlinge zum Thema Diabetes.

Die fachlichen Inputs und das vorbereitete Anschauungsmaterial luden zum Begreifen und Diskutieren ein. Im zweiten Teil bei Patricia und Natalie drehte sich alles ums Gedächtnistraining. Bei unterschiedlichen Stationen konnten die Lehrlinge aktiv in das Thema "Aktivierung mit allen Sinnen" eintauchen.

Zum Abschluss des gelungenen Vormittags wartete eine leckere Grillerei auf die Teilnehmer, bei der die selbst zubereiteten Komponenten aus der "Aktivierung mit allen Sinnen" auch gleich verkostet werden konnten.

Beeindruckende Spende der MS Sölden an den Sprengel Ötztal

Der Sprengel ist überwältigt und freut sich sehr über die Spende von 10.660,50 Euro der MS Sölden. Die Schüler sind im Rahmen des Charitylaufs „Run4good“ am 19. Mai 2026 beachtliche 538 Windaurunden gelaufen und erzielten mit den gelaufenen 780,1 Kilometern eine wirklich außergewöhnliche Spendensumme. „**Von Herzen Danke – ihr habt unseren größten Respekt!**“

Genuss mit Herz 2026 – Ein Abend, der verbindet. Ein Moment, der bleibt

Der Charity-Abend des Hotel Bergland in Sölden stand erneut ganz im Zeichen der Solidarität. Dank des großen Engagements der Familie Grüner, des gesamten Bergland-Teams sowie aller Gäste konn-



Stellvertretend für den Sprenkel Ötztal: DGKP Barbara Riml, Noah Auer, GF Bettina Auer, PA Sandra Scheiber.



Noah Auer mit Siggie Grüner.



Unter den Gästen befand sich auch Jakob Falkner.

ten beeindruckende 15.000 Euro gesammelt werden.

Die Spendensumme kommt drei Initiativen zugute:

- der Lebenshilfe Tirol
- dem Sprenkel Ötztal für den integrativen Arbeitsplatz – Noah Auer aus Längenfeld
- sowie dem Sprenkel Ötztal

Der Sprenkel Ötztal möchte sich hiermit von Herzen bei der Familie Grüner, dem gesamten Team des Hotel Bergland, sowie bei allen Gästen und Unterstützern bedanken. Mit ihrem großartigen Einsatz, ihrer Gastfreundschaft und ihrer großzügigen Spendenbereitschaft leisten sie einen wertvollen Beitrag für Menschen in der Region. Solche Zeichen der Menschlichkeit und des Zusammenhalts sind nicht selbstverständlich.

„Von Herzen Danke für dieses außergewöhnliche Engagement!“

Das Team wächst weiter

Seit dem 1. Juni 2026 verstärkt Maria Riml als neue Heimhilfe das Team. Der Sprenkel heißt sie herzlich willkommen und freut sich über ihre tatkräftige Unterstützung.

Sprenkel Ötztal



Final Countdown-Fertigstellung Küche



Praxiswoche Pflegelehre



© TC Raika Sölden



TC RAIKA SÖLDEN

Tennissommer

Die Tennissaison 2026 hält für den TC Raika Sölden bereits viele erfreuliche Momente bereit. Sowohl im Mannschaftssport als auch im Vereinsleben gab es in den vergangenen Monaten zahlreiche Höhepunkte.

Mit insgesamt sechs Mannschaften nahm der TC Raika Sölden heuer an der Tiroler Mannschaftsmeisterschaft teil. So viele Teams wie noch nie zuvor gingen für den Verein an den Start. Besonders erfreulich war, dass gleich zwei Mannschaften Landesliga Luft schnuppern durften und dort wertvolle Erfahrungen sammeln konnten. Alle Mannschaften zeigten über die gesamte Saison hinweg großen Einsatz und lieferten starke Leistungen ab.

Ein besonderes Highlight gelang der U13 männlich. Die junge Mannschaft sicherte sich gleich in ihrer ersten Saison den Tabellensieg und durfte sich über einen verdienten Meistertitel freuen.

Nach längerer Pause fand heuer außerdem erstmals wieder der Ötztal Cup statt. Bei diesem Bewerb treten alle Tennisvereine aus dem Ötztal gegeneinander an und sammeln Punkte für ihren Verein. Neben dem sportlichen Wettkampf steht vor allem der Gedanke im Vordergrund, die Vereine wieder enger miteinander zu vernetzen und den gesellschaftlichen Aspekt des Tennissports zu stärken. Austragungsort war heuer Ötz. Die Gastgeber nutzten ihren Heimvorteil und konnten sich in einem spannenden Bewerb den Pokal knapp sichern. Anschließend ließ man den gelungenen Tennistag bei einem gemeinsamen Grillabend in gemütlicher Atmosphäre ausklingen.

Auch in den kommenden Wochen ist auf der Tennisanlage noch einiges geboten. Anfang September stehen mit der Clubmeisterschaft, dem Wellnesscup und dem Kinderabschlussturnier gleich mehrere Veranstaltungen auf dem Programm. Der

TC Raika Sölden freut sich über viele Zuschauer, die die Spieler unterstützen und gemeinsam mit allen einen schönen Tag am Tennisplatz verbringen.

Sarah Prantl
Schriftführerin





Sicher versorgt



Wenn Wind und Sonne Pause machen,
liefern unsere Speicher erneuerbare Energie
für unser Land.



Strom aus Tiroler Wasserkraft

Sauber, erneuerbar, regional



Speicher und Pumpspeicher sind grüne Batterien

Energie flexibel und auf Knopfdruck



Zuverlässige und unabhängige Stromversorgung

Für eine sichere, nachhaltige und autonome Energiezukunft Tirols

TIWAG
TUT WAS.



V.l.: Nikolaus Schallhart (Wiss. Koordinator der AFO), Universitätsrat Reinhard Schretter, Paul Illmer (Dekan der Fakultät für Biologie), Eva Burger (Tochter des Gründers Wolfgang Burger), Ernst Schöpf (ehem. Bürgermeister von Sölden), Johann Holzknecht (Leiter des UZO), Rektorin Veronika Sexl, Bezirkshauptfrau Eva Loidhold (Bezirk Imst), Andrea Holzknecht, Nationalrats-abgeordnete Margreth Falkner und Vizerektor für Infrastruktur Manfred Lechner bei der 75-Jahr-Feier am 9. April 2026.

FORSCHUNG

75 Jahre Universitätszentrum Obergurgl

Seit 75 Jahren ist das Universitätszentrum Obergurgl ein fester Bestandteil des Ötztals – und für die Universität Innsbruck ein wichtiger Standort für die Gebirgsforschung. Als Forschungs- und Ausbildungsstätte bietet es Wissenschaftler und Studierenden aus aller Welt eine Basis für Spitzenforschung und wird zudem regelmäßig für internationale Konferenzen genutzt.

Im Jahr 1951 wurde in drei leerstehenden Zollhäusern knapp oberhalb von Obergurgl die Alpine Forschungsstelle der Universität Innsbruck sowie ein Bundesssportheim eingerichtet. Ziel war es, „Alpinismus, alpinen Skilauf und Wissenschaft im und vom Hochgebirge mit Gästen aus allen Ländern Europas und allen Erdteilen zu pflegen“, hielt der da-

mals an der Universität Innsbruck tätige Gründer der Forschungsstelle, Wolfgang Burger, fest.

„Dieser Aufgabe kommt die Universität Innsbruck an diesem einzigartigen Standort bis heute nach. Durch die ideale geografische Lage in den Ötztaler Alpen wurde hier schon früh mit Hochgebirgs- und Klimaforschung begonnen – mit Ergebnissen, die international repliziert wurden und werden“, betont die Rektorin der Universität Innsbruck, Veronika Sexl.

Die wissenschaftliche Infrastruktur wird sowohl von Innsbrucker Forschenden als auch von internationalen Wissenschaftlern genutzt. Jährlich bringen zahlreiche große Konferenzen und Tagungen Forschende aus aller Welt nach Obergurgl.

Auch in der universitären Lehre und Wissenschaftsvermittlung spielt das Zentrum eine zentrale Rolle.

Naturwissenschaft auf knapp 2.000 Metern

Seit der Eröffnung 1951 dokumentieren Naturwissenschaftler die Flora und Fauna im Einzugsgebiet der Gurgler Ache, erforschen Gletschergebiete und zeichnen Veränderungen auf. „Langzeitmessungen an Gletschern und sich wandelnde Ökosysteme in den Ötztaler Alpen lieferten schon früh Belege für den Klimawandel“, erklärt Klaus Schallhart, wissenschaftlicher Koordinator der Alpinen Forschungsstelle. Viele dieser Messreihen sind heute Teil des Austrian Long-Term Ecosystem Research Network (LTER-Austria).



Auch weitere international bedeutende Forschungserfolge haben ihren Ursprung in Obergurgl. In den Torfböden des Rotmoostals entdeckten die Innsbrucker Mikrobiologen Walter Gams und Ernst Leitner 1959 den Mikropilz Tolypocladium. Das darin enthaltene Cyclosporin wird in der Transplantationsmedizin zur Minimierung von Abstoßreaktionen eingesetzt. Im Bereich der Medizin beschäftigte man sich in der Alpenen Forschungsstelle in den 1950er- und 1960er-Jahren außerdem intensiv mit den medizinischen Auswirkungen der Höhenlage auf den Körper und untersuchte die Akklimatisationsleistung im Hochgebirge.

Zentrum für Wissenschaft und Tourismus

2004 erhielt der Standort unter dem damaligen Vizerektor für Forschung, Tilmann Märk, ein neues Gesicht: Die

Zollhäuser wurden unter Berücksichtigung der Denkmalschutz-Bestimmungen sorgfältig erneuert. Es entstanden mehrere Hörsäle und Seminarräume, eine Bibliothek sowie moderne Laboreinrichtungen.

„Zur Unterbringung und Verpflegung der Gäste stehen heute 43 Zimmer mit 90 Betten, zwei Speisesäle, eine Bar, eine Kaminstube und ein Saunabereich zur Verfügung“, schildert der Ötztaler Johann Holzknecht, der 2025 die Leitung des Universitätszentrums übernommen hat. Neben wissenschaftlichen Konferenzen wird das Seminarzentrum auch für außeruniversitäre Fortbildungen genutzt und auch private Aufenthalte sind möglich.

Universität Innsbruck

THEATERVEREIN SÖLDEN

Erfolgreicher Auftakt der TheaterKids – Jubiläumsjahr des Theatervereins steht bevor



Mit großer Freude blickt der Theaterverein auf die ersten Aufführungen der TheaterKids zurück. Die jungen Darsteller begeisterten das Publikum mit viel Talent, Spielfreude und großem Engagement. Der langanhaltende Applaus war die schönste Anerkennung für die vielen Proben und die intensive Vorbereitung.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die zum Gelingen dieses Projekts beigetragen

haben. Der Dank richtet sich an die Eltern, die freiwilligen Helfer, alle Unterstützer sowie die vielen fleißigen Hände hinter den Kulissen. Ob Bühnenbau, Technik, Bar, oder Organisation – ohne diesen Einsatz wären die Aufführungen nicht möglich gewesen. Ebenso ein großes Dankeschön an das Publikum für den zahlreichen Besuch und die wertschätzende Unterstützung. Nach diesem gelungenen Start der TheaterKids richtet sich der Blick nun auf den nächsten Höhepunkt des Vereinsjahres.

40 Jahre Theaterverein – Jubiläumspremiere am 18. September

Der Theaterverein feiert heuer sein 40-jähriges Bestehen. Dieses besondere Jubiläum wird am 18. September mit der Premiere der Jubiläumskomödie „Dieses Mal was mit Niveau“ von Andreas Heck gefeiert.

Bereits ab 18 Uhr sind alle Besucher herzlich eingeladen, gemeinsam auf vier Jahrzehnte Theatergeschichte anzustoßen. Für Speis und Trank ist bestens gesorgt und alle freuen sich auf einen gemütlichen Abend in geselliger Atmosphäre, bevor sich der Vorhang zur Jubiläumspremiere öffnet.

Auch bei den weiteren Vorstellungen erwartet das Publikum eine besondere Jubiläumsaktion: Jede 40. Eintrittskarte ist kostenlos – als Dankeschön für die langjährige Treue und passend zum 40-jährigen Vereinsjubiläum.

Der Theaterverein freut sich darauf, dieses besondere Jubiläum gemeinsam mit der Bevölkerung zu feiern und viele Besucher bei den Aufführungen begrüßen zu dürfen.

Marlen **Gstrein**, Angelina **Falkner**

Schriftführerin & Obfrau

TERMINE

► PREMIERE:

- Fr, 18. September | 18:00 Uhr
- So, 20. September | 18:00 Uhr
- Do, 24. September | 20:00 Uhr
- Fr, 25. September | 20:00 Uhr
- So, 27. September | 18:00 Uhr
- Do, 1. Oktober | 20:00 Uhr
- Fr, 2. Oktober | 20:00 Uhr
- So, 4. Oktober | 18:00 Uhr



© Wohn- und Pflegeheim



Besuch der 4. Klasse der Mittelschule Sölden.

Tag der Herzlichkeiten im Wohn- und Pflegeheim Sölden.

WOHN- UND PFLEGEHEIM

Gemeinsame Zeit

Tag der Herzlichkeiten

Im Wohn- und Pflegeheim wurde der Tag der Herzlichkeiten mit einem liebevoll gestalteten gemeinsamen Frühstück gefeiert. Die Mitarbeiter organisierten für Bewohner sowie deren Angehörige einen stimmungsvollen Vormittag, der ganz im Zeichen der Gemeinschaft und Wertschätzung stand.

Die festlich gedeckten Tische sorgten bereits beim Betreten des Speisesaals für eine herzliche Atmosphäre. Ein reichhaltiges Frühstücksbuffet mit zahlreichen Köstlichkeiten lud zum Genießen ein und ließ keine Wünsche offen.

Für die musikalische Umrahmung war ebenfalls bestens gesorgt. Die stimmungsvollen Klänge trugen dazu bei, dass viele schöne Gespräche geführt und gemeinsame Momente in entspannter Umgebung genossen werden konnten.

Die Freude und Dankbarkeit der Bewohner sowie ihrer Angehörigen waren deutlich spürbar. Der Tag der Herzlichkeiten war ein voller Erfolg und zeigte einmal mehr, wie wertvoll gemeinsame Zeit, Begegnungen und liebevoll organisierte Veranstaltungen für das Miteinander im Wohn- und Pflegeheim sind.

Wenn Geschichten Generationen verbinden

Dank der Spendengelder, die das Wohn- und Pflegeheim über das „Heimladele“ erhalten hat, konnte für das Haus eine Toniebox angeschafft werden. Sie bietet besonders jenen Bewohnern eine schöne Möglichkeit, Geschichten zu hören, die nicht immer an den Veranstaltungen teilnehmen können.

Schnell entstand die Idee, die Toniebox mit den Geschichten der „Söldner Alltagshelden“ zu bespielen. Dafür nahm man Kontakt mit der Mittelschule Sölden auf. Mehrere Schüler erklärten sich sofort bereit, die Geschichten einzusprechen. Die Tonaufnahmen wurden von den Jugendlichen ganz authentisch gestaltet und geben den Erzählungen eine persönliche Note.

Zusätzlich besuchten die Schüler der Mittelschule Sölden die Bewohner und lasen ihnen aus dem Buch „Söldner Alltagshelden“ vor. Die Begegnungen zwischen Jung und Alt waren für alle Beteiligten eine große Bereicherung.

Ein herzliches Vergelt's Gott gilt den engagierten Schülern der Mittelschule Sölden für ihre Zeit und ihren Einsatz. Ebenso ein großer Dank allen, die mit

ihren Spenden im „Heimladele“ dieses besondere Projekt ermöglicht haben.

Gemeinsam trägt man dazu bei, dass die Geschichten der Heimat lebendig bleiben und von Generation zu Generation weitergegeben werden.

Ester **Stöckl**
Heimleitung

GRATULATION zur erfolgreichen Weiterbildung!

Wir gratulieren unserer Mitarbeiterin Rita Grüner herzlich zum erfolgreichen Abschluss ihrer Weiterbildung zur Wundmanagerin.

Mit ihrem Engagement und ihrer fachlichen Qualifikation erweitert sie ihr Wissen in einem wichtigen Bereich der Pflege und leistet damit einen wertvollen Beitrag zur bestmöglichen Versorgung unserer Bewohner im Wohn- und Pflegeheim Sölden. **Wir freuen uns sehr über diesen besonderen Erfolg und wünschen ihr, dass sie ihr neu erworbenes Wissen mit Freude einsetzen kann.**



Dialekt Rätsel



a sia | A sia kannt i decht durchdrahn.

Bluama | Hosch gseahn wos do für scheane Bluemen wochsen?

Gloasen | In der Stodlwond sein groaße Gloasen.

Raatach | Huire sein die Raatach guet gewochsen.

Rueßelar | Endlach hoben mir wieder an oagenen Rueßelar.

Sackle | Heit wor is Sackle ziendlach laar.

Wasche | I mues no schnell die Wasche auhengen geahn.

Faaler | Dos wor nit lei a kloaner Faaler.

unfanzig | So a unfanziger Bue.

klunzn | Ietz hear decht amol au klunzn.

AUFLÖSUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE ►



Klare Suppe mit Butternockerl

ZUTATEN

- 80 Gramm Butter
- 2 Eier
- 180 Gramm Mehl
- Salz, Pfeffer
- 1-2 EL Milch, wenn der Teig zu fest wird
- Petersilie oder Schnittlauch zum Bestreuen
- optional: Muskat
- optional: Wurzelgemüse in Würfeln oder Streifen

Butter schaumig rühren und die beiden Eier unterrühren, die Masse würzen.

Mehl einrühren. Es soll ein zäher, aber trotzdem weicher Teig entstehen. Falls nötig 1-2 Löffel Milch hinzufügen.

Mit zwei kleinen Löffeln Nockerl formen und in leicht köchelnde Gemüse- oder Fleischsuppe geben.

Nockerl so lange ziehen lassen, bis sie an die Oberfläche steigen.

Suppe und Nockerl auf Teller verteilen, mit Petersilie oder Schnittlauch bestreuen und servieren. Wer möchte kann die Suppe noch mit etwas Wurzelgemüse in Würfeln oder Streifen verfeinern. 

Julia Kuhn
Redaktionsteam



Franz Georg Santer.



Makarius F. Falkner.



Otto Pult.



Engelbert Schöpf.



Josef Kneisl.



Johann Alois Falkner.



Vinzenz Arnold.



Franz Alois Thöni.

CHRONIK

80 und 1 Jahr später – Gefallene und Vermisste der Gemeinde Sölden

Fern der Heimat – und keineswegs den versprochenen Heldentod – starben zwischen April 1942 und November 1942

Franz Georg Santer

- Obergefreiter in einem Gebirgsjäger-Regiment
- verheiratet – 29 Jahre alt – Gurgl
- am 29. April 1942 durch Granatsplitterverletzungen gefallen
- an der Murmansk-Eismeer-Front
- Grab noch nicht gefunden?

Makarius Friedrich Falkner

- Gefreiter, Panzerjäger in einem Panzergrenadier-Regiment
- ledig – 22 Jahre alt – Buggls (Hof)
- am 29. Mai 1942 durch Bombenvolltreffer einer Fliegerbombe gefallen

- an der Murmanskfront in Russland
- am Soldatenfriedhof Botn-Rognan begraben

Otto Pult

- Unteroffizier in einem Gebirgsjäger-Regiment
- verheiratet, 3 Kinder – 29 Jahre alt – Hiasn (Mühlau)
- am 8. Juni 1942 durch einen Schuss in den Oberschenkel gefallen
- bei Sewastopol auf der Krim
- bei Duvankoj begraben (Grab noch nicht gefunden?)

Engelbert Schöpf

- Schütze in einem Infanterie-Regiment
- ledig – 21 Jahre alt – Schmiedlas

(Winterstall – Hl. Kreuz)

- am 22. Juli 1942 durch Kopfschuss gefallen
- bei Woronesch in Russland
- Grab noch nicht gefunden

Josef Kneisl

- Gefreiter im Partisaneneinsatz (?)
- ledig, 1 Kind – 32 Jahre alt – Michls Loins (Innerwald)
- am 28. Juli 1942 schwer verwundet – im Lazarett gestorben
- bei Sarajevo (Bosnien) – begraben in Sarajevo

Johann Alois (Hanslois) Falkner

- Jäger in einem Gebirgsjäger-Regiment
- ledig – 30 Jahre alt – Sölden – Inns-



Vinzenz Kneisl.



Johann Alois Gstrein.



Johann Prantl.

Johann Alois (Hanslois) Gstrein

- Gefreiter in einem Gebirgsjäger-Regiment
- ledig – 21 Jahre alt – Chrischtlas (Innerwald)
- am 14. Oktober 1942 durch einen Schuss in die Brust gefallen
- an der Eismeerfront im Raum Nordfinnland – Russland
- begraben in Parkkina, überführt nach Petschenga (Russland)

Johann Prantl

- Obergefreiter
- ledig – 27 Jahre alt – Kaisers
- am 29. November 1942 gefallen
- in Nordfinnland
- begraben im Heldenfriedhof Parkkina – jetzt in Petschenga (Russland)

Die Bilder stammen von den Sterbebildern (Sammlung Chronik Sölden). Von manchen besitzen wir leider kein Bild. Die Informationen stammen von den Briefen an die Angehörigen der Gefallenen und von der Internetseite des Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge – www.volksbund.de

Fortsetzung folgt!

Brunhilde **Hochschwarzer**

Chronik-Team

bruck

- am 2. August 1941 nach dem Kentern eines Bootes im Bug in Russland ertrunken, nach 3 Tagen gefunden und in einem „Heldenfriedhof“ in Brest-Litowsk begraben worden
- noch nicht in einen Soldatenfriedhof überführt

Vinzenz Arnold

- Obergefreiter in einem Gebirgsjäger-Regiment
- ledig – Pitzentaler (Innerwald) – 28 Jahre
- am 22. August 1942 an der Ostfront bei Leningrad gefallen
- Vater in russischer Gefangenschaft 1916 gestorben

Franz Alois Thöni

- Unteroffizier in einer Nachrichtenab-

teilung

- verheiratet, 1 Kind – 30 Jahre alt – Sölden – Innsbruck
- am 26. September 1942 nach einem Bauchschuss im Lazarett gestorben
- bei Perlewka in Russland – Grab noch nicht gefunden (evtl. als unbekannter Soldat begraben)

Vinzenz Kneisl

- Unteroffizier
- ledig – 23 Jahre alt – Beltns (Innerwald)
- am 8. Oktober 1942 von einem Granatsplitter tödlich getroffen
- auf einem Höhenrücken bei Leningrad (St. Petersburg)
- begraben bei Mikhaylovskiy (vielleicht Kriegergräberstätte Sologubowka)

Dialekt Lösung



a sia | manchmal

Bluama | Blume

Gloasen | Klussen im Stadel

Raatach | Rettich

Rueßelar | Rauchfangkehrer

Sackle | Klingelbeute in der Kirche

Wasche | Wäsche

Faaler | Fehler

unfanzig | unfolgsam

klunzn | jammern



Hotel Kleon.



Wieshof.

CHRONIK

Vent 1954 – von Tradition und Aufbruch

Alltag zwischen Mühle, Mus und Fremdensaison

Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts zog das Ötztal immer wieder Forschende an. Gletscher, gefährliche Fernerausbrüche und die Notlandung Piccards 1931 auf dem Gurgler Ferner machten das hintere Ötztal weithin bekannt. Im Herbst 1954 war Vent Ausgangspunkt eines Studienaufenthaltes für Lehrende und Studierende unter der Leitung des Münchner Geographen Dr. Hans Fehn. Die Gruppe erkundete die Gletscherwelt und ihre Folgen, erhielt aber auch Einblicke in das Leben der Tiroler Bergbauern. Während die Weiler noch stark landwirtschaftlich geprägt waren, lebte Vent bereits zunehmend vom Tourismus.

In Fehn's Aufzeichnungen zeigt sich Vent als ein Ort an der Schwelle zwischen alter Bergbauernwelt und moderner Zeit. In den Stuben standen noch die vertrauten Öfen und Herde, doch daneben hielten bereits elektrische Heizöfen Einzug. Besonders deutlich wurde dieser Wandel beim Essen. Zum Frühstück bleibt das Mus weiterhin beliebt, doch die Grundlagen der Ernährung verändern sich spürbar. Während früher Gerste zur Broherstellung diente und dieses Hartbrot für mehrere Monate eingelagert wurde, werden nun Roggen und Weizen zugekauft. In Winterstall arbeitet bereits eine erste elektrische Mühle – ein unübersehbares Zeichen des technischen Fortschritts.

Auch auf den Feldern und in den Ställen verschiebt sich vieles. Der ohnehin karge Kartoffelanbau nimmt ab, während der Fleischkonsum ansteigt, besonders Schafffleisch („Schepsas“) kommt häufiger auf den Tisch. Die Rinderzucht bleibt die wichtigste Grundlage der bäuerlichen Betriebe, danach folgt die Schafzucht. Immer mehr Bauern suchen außerdem nach einem Nebenerwerb, der dringend benötigtes Bargeld bringt – etwa im Straßenbau oder im aufkommenden Fremdenverkehr. Damit verändert sich der Rhythmus des Jahres grundlegend. Nicht mehr allein landwirtschaftliche Bewässerung, Heuernte und Almabtrieb bestimmen den Alltag, sondern zunehmend die Fremdensaison von Weihnachten bis



Seite



Winterstall



Wirtschaftsgebäude



Reiseteilnehmer.



Bäckerei.

Februar, zur Osterzeit sowie von Juli bis September. Gasthöfe, das Sport- und Proviantgeschäft, die und die Bäckerei richten sich nach diesen Zeiten. Auch der Schuhmacher verlässt nach der Saison Vent und geht auf die Stör („ate Steare“). So ist Vent Schritt für Schritt zu

einem Ort geworden, in dem bäuerliche Tradition und touristischer Aufbruch unmittelbar nebeneinanderstehen. Vent hat rund 370 Gästebetten – 2 Hotels mit 180, 3 Pensionen mit 110, private und Bauern mit 80 Betten.

Die umfangreichen Aufzeichnungen können gerne in der Chronik nachgelesen bzw. ausgeliehen werden.

Wolfgang **Santer**
Chronist

Abschied nehmen mussten wir von ...

1. Mai 2026 bis 31. Juli 2026



© privat zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt



Den Bund fürs Leben schliessen...

1. Mai 2026 bis 31. Juli 2026



Anna Maria Kindle & Manuel Haueis
aus Zams (A)
Trauung am 15.05.2026 Grünerhof



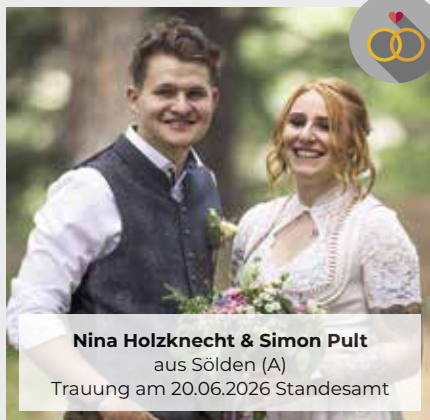
Roman Windbichler & Dietmar Greiter
aus Serfaus (A)
Trauung am 03.06.2026 Gletschertisch



Melanie Leiter & Raphael Schöpf
aus Sölden (A)
Trauung am 06.06.2026 Bergzauber



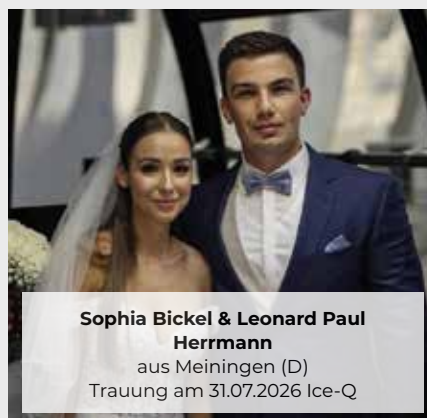
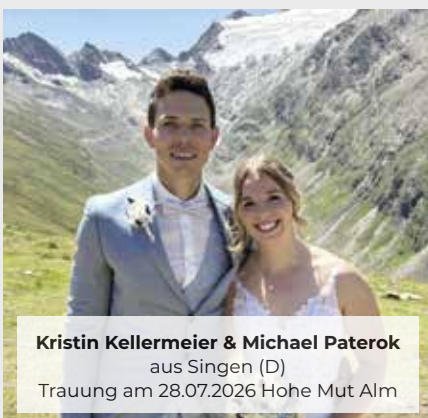
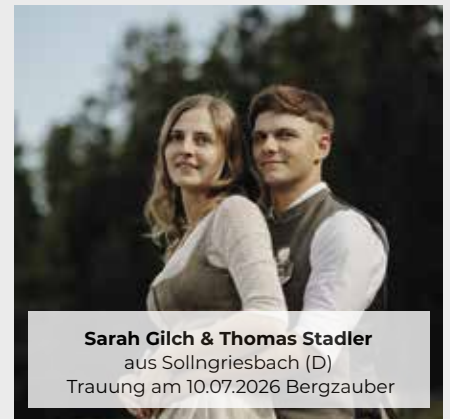
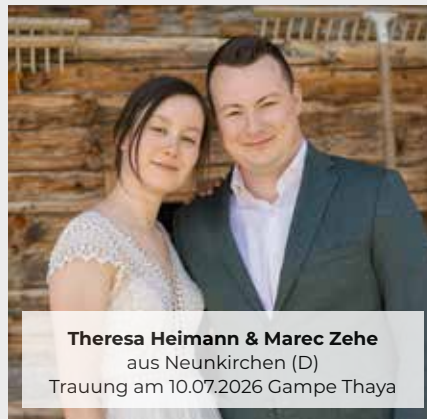
Helena Karolina Noe & Philipp Thomas Haas
aus Mudau (D) T
rauung am 19.06.2026 Gampe Thaya



Nina Holzknecht & Simon Pult
aus Sölden (A)
Trauung am 20.06.2026 Standesamt



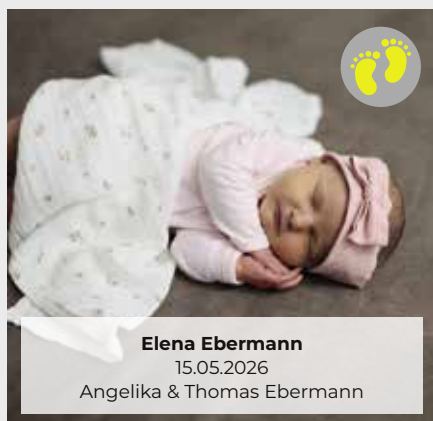
Nicole Johanna Klotz & Anton Thaler
aus Sölden (A)
Trauung am 26.06.2026 Standesamt





Das Licht der Welt erblickten ...

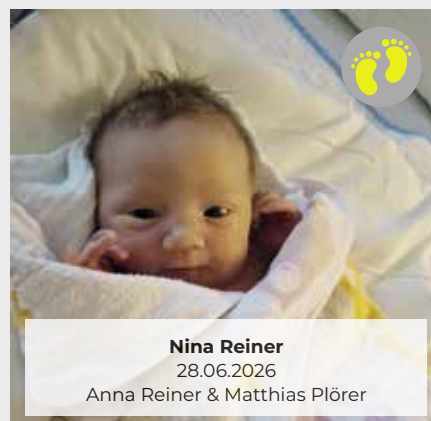
1. Mai 2026 bis 31. Juli 2026



Elena Ebermann
15.05.2026
Angelika & Thomas Ebermann



Finn Sagernik
18.05.2026
Sabrina Sagernik & Benjamin Reich



Nina Reiner
28.06.2026
Anna Reiner & Matthias Plörer



Valentin Gstrein
08.07.2026
Marlen & Marcel Gstrein



Valentina Maria Seger
24.07.2026
Heidi Seger & Michael Schöpf



Matteo Fiamin
31.07.2026
Monika Brodnanova & Filip Fiamin



Veranstaltungskalender

September	Oktober	November
1 DI	1 DO	1 SO Allerheiligen
2 MI	2 FR	2 MO Allerseelen
3 DO	3 SA Bike Republic Sölden Nationalfeiertag	3 DI
4 FR	4 SO Bike Republic Sölden Nationalfeiertag	4 MI
5 SA	5 MO	5 DO
6 SO	6 DI	6 FR
7 MO	7 MI	7 SA
8 DI	8 DO	8 SO
9 MI	9 FR	9 MO
10 DO	10 SA	10 DI
11 FR 1. Mountaincart Games	11 SO	11 MI St. Martin
12 SA 1. Mountaincart Games	12 MO	12 DO
13 SO	13 DI	13 FR
14 MO	14 MI	14 SA
15 DI	15 DO	15 SO
16 MI	16 FR	16 MO
17 DO	17 SA	17 DI
18 FR	18 SO	18 MI
19 SA	19 MO	19 DO
20 SO	20 DI	20 FR
21 MO	21 MI	21 SA Skiweltcup Gurgl
22 DI	22 DO	22 SO Skiweltcup Gurgl
23 MI	23 FR	23 MO
24 DO	24 SA Skiweltcup Opening Sölden	24 DI
25 FR	25 SO Skiweltcup Opening Sölden	25 MI
26 SA	26 MO Nationalfeiertag	26 DO
27 SO	27 DI	27 FR
28 MO	28 MI	28 SA
29 DI	29 DO	29 SO Weihnachtsmarkt Gurgl, 15:00 Uhr, Vorplatz Gurgl Carat
30 MI	30 FR	30 MO
	31 SA	



NederBlick

Ausgabe: 96 | September 2026
Herausgeber, Medieninhaber:
Gemeinde Sölden

Die nächste Ausgabe erscheint:
Dezember 2026
Redaktionsschluss ist am:
2. November 2026

Fotos auf dieser Seite:
Diverse Fotos dieser Ausgabe
© Gemeinde Sölden, Privat

